

# Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 228.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

Samstag, den 19. Mai

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

1894.

## Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Grösste Auswahl  
Foulards, Corahs, Rohseide, Pongées.

Reichhaltiges Sortiment Blousenstoffe.

8639

## Reparatur-Werkstätte, Vergoldung, Versilberung. Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

2 Kirchgasse. Fritz Harz, Kirchgasse 2.

Wilh. Kühnemund Nachf.,  
empfehl.

### fertige Herren-Hemden

aus Cretonne mit lein. Einsatz von 3 Mark anfangend. 3269

### Ich wohne jetzt

gegenüber d. Wiesb. Brunnen-Compt., Spiegelgasse 8.  
Halte mich einem verehrten Publikum bestens empfohlen. 5083  
Hochachtungsvoll

### Wilh. Sulzbach, Parfümeur,

Perückenmacher, Herren- und Damen-Friseur,  
Hof-Friseur Sr. Kais. Hoh. d. Herzogs v. Leuchtenberg.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl,  
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.

Alle Artikel zur Krankenpflege  
empfehlen

### Baumacher & Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße. 6159

Apfelwein, ffl., selbstget., per Sch. 12 Pf. Seelenstr. 9. 5487

## „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 16. bis 31. Mai 1894: **Frl. Bertha Rother**, plastische Darstellungen nach Bildern berühmter Meister, sensationellste Kunstspecialität der Gegenwart. (**Bertha Rother**, berühmt durch Prof. Gröf's Gemälde, das „Märchen“.) **Dare Bros**, Amerik. Gymnasts. Einbeiniger Reckturner. (Grösste Attraktion der Jetztzeit, phänomenal.) **Frl. Emmy Kröcher**, die beste Soubrette des Continents. (Grossartig.) **Daniels Trio**, Excentrique, Burleske-Groteske. (Komisch.) **Sisters Mary u. Nelly**, Englisch. Sang und Tanz. **Les deux freres Cianchi**, akrobatische u. musikal. Clowns. (Komisch.) **Mlle. Biberti**, französische Sängerin. **Mr. Alberti** mit seinem Original-Theater. Miniatur. (Komisch.) Herr **Paul Gerzabeck**, Humorist.

Der hohen Kosten wegen sind die Eintrittspreise für vorstehendes Ensemble vorläufig erhöht. Abonnementsbüchelchen haben keine Gültigkeit. Vorausbestellungen auf Logen wolle man bis spätestens 6 Uhr Abends machen.

Casseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Vom 1. Juni bis incl. 14. Juli er. bleibt das Theater geschlossen. — In den Sonntag-Nachmittagsvorstellungen tritt **Frl. Rother** nicht auf. F 344

In Apfelwein per 1/2 Liter 12 Pf., die Flasche 20 Pf., Keiert frei ins Haus **Aug. Knapp**, Zahnstraße 5, Seitenbau. 6094

## Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigspartasse.** Bureau Stadtkasse.

## Grosse Versteigerung

von Herren- u. Knaben-Anzügen, einzelnen Hosen u. Westen, Filz- u. Strohhüten u. Mützen findet heute Samstag u. Montag, 21. Mai, jedesmal von Morgens 9 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr an, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe, im Herrenkleider-Geschäft

**3. Michelsberg 3**

durch den Unterzeichneten statt.

Die gesammte Laden-Einrichtung, bestehend in Theke, Realen und Lampen, kommt Montag 12 Uhr zum Ausgebot.

Da der Zuschlag auf jedes Rechtgebot erfolgt, mache ich auf diese günstige Kaufgelegenheit besonders ergebnis aufmerksam.

**Jean Arnold,**  
Auctionator und Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 43, 1.

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die Lieferung von Kohlen für das Etatsjahr 1894/95 soll vergeben werden. Offerten bis zum 20. Mai erbeten. F 231

Der Vorstand.

Alle Drucksachen   
für Geschäfts- u. Privatbedarf  
liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen  
die Buchdruckerei von  
**Carl Schnegelberger & Co.**  
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

1891

## Taschen-Fahrplan

des  
„Wiesbadener Tagblatt“  
Sommer 1894

zu 10 Pfennig das Stück im  
Verlag Langgasse 27.



## Glühstoff-Plättchen.

Empfehle die sich seit letzten Sommer so rasch eingeführten

**Glühstoff-Plättchen,**

welche in keinem Haushalt fehlen sollen. Dieselben ermöglichen ununterbrochenes Plätten an jedem Plage, ohne Herd- u. Ofenfeuer, verurlichen kein Rauch u. Unwohlsein. Billigste Plätten, da à Stk. nur für 2 Pf. Glühstoff-Verbrauch, à Stk. Mk. 3,50. 4583

Taanusstraße 13. **Conrad Krell,** Geisbergstraße 2.  
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

## Betten

mit Ventilations-Matratzen sind 30 % billiger als andere Betten. Nur zu haben bei 2236

**Emil Strauss,**  
Möbel-Fabrik,  
9. Langgasse 9.

## Asperulin,

Maiträuter-Extract mit Zucker in Pulverform, in Päckchen à 25 Pf., genügend zur sofortigen Darstellung von 1 Liter vorzüglichem Maitweines. Nur zu haben bei **A. Berling, Drog.,** Gr. Burgstraße 12. 6004

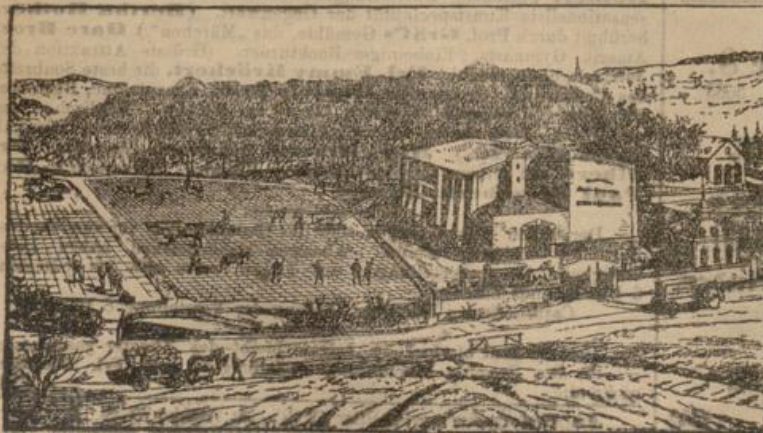
## Eingemachte Früchte

per Glas von 1 Mt. an empfiehlt, so lange Vorrath reicht,  
**Adolf Roeder, kgl. Hofconditor.**

# Wiesbadener Natur-Eiswerke

Tel. 217.

**Hench & Kaesebier, Neugasse 2.**



Preise für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1894.

5 Pfd. 18 Pf.	15 Pfd. 30 Pf.	25 Pfd. 42 Pf.	40 Pfd. 55 Pf.
10 „ 24 „	20 „ 36 „	30 „ 50 „	50 „ 60 „

**Reinstes**  
**Quellwasser-Natur-Eis**

von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius  
chemisch und 6077  
bakteriologisch untersucht.

# Deutschen Cognac

aus der Weinbrennerei von **H. Canthal Wwe., Ganau a Main,** empfohlen:

per Flasche à Mk. 1.75,  
" " " " 2.50,  
" " " " 3.—

**P. Enders,** Schwalbacherstraße.  
**A. Mosbach,** Kaiser-Friedrich-Ring.  
**Carl Thaler,** St. Burgstraße.

Der **Mittelrheinische Beamten-Verein, A.-G.,** Bahnhofstraße 1, verkauft seine **Conserven, Colonial- u. sonstigen Waaren** von jetzt an zu und unter den Selbstkostenpreisen aus. 6168

Günstige Gelegenheit zum Bezug für Pensionen u. Wirthe.

## Neue Matjes-Häringe und Malta-Kartoffeln

empfehlen 5956

**Moritzstr. 16. Jean Marquart, Eckladen.**

Prima Apfelwein per Schoppen 12 Pf. Langgasse 6.

## Br. Vollmilch,

60-60 Ltr. täglich, abzugeben. Näh. Kirchhofsgasse 7, Laden. 6229

Schumacher's giftfreier

## Mäuse-Weizen

ist das beste, einzig wirkliche Vertilgungsmittel ohne Gift, wirkt tödtlich nur für Nagethiere und kann daher in jedem Raume ausgelegt werden.

Jeder, der Mäuse hat, verlange ausdrücklich: „Schumacher's giftfreien Mäuse-Weizen.“ 6078

Zu haben in Beuteln zu 10 Pf., in Dosen zu 30 und 50 Pf.

**Apoth. Otto Siebert, Markt.**

**Mieth-Verträge** vorrätig im Verlag, Langgasse 27.



# COGNAC

aus der

Cognacbrennerei

**Gg. Scherer & Co.**

Langen, Hessen.

**Aerztlich empfohlen.**

Von Kennern bevorzugt.  
Bei Consumenten beliebt.

**Grosse Flasche Mk. 1.90,**  
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Alleinige Niederlage

**Franz Blank.**

Bahnhofstrasse 12. 1807

## Ein Versuch

mit dem ächten **Liebig'schen Puddingpulver** wird jede Hausfrau überzeugen, wie schnell, leicht u. billig man einen **delicaten Pudding**, nur durch Zusatz von Milch und Zucker, herstellen kann. Nur Acht, wenn auf jedem Packet „**Liebig's Manufactory, Hannover**“ steht. Zu haben in allen besseren Droguen-, Colonial- und Delicaten-Geschäften. (Vgt. Hannover 236) F 202

**Volle Milch,** täglich zwei Mal frisch, per Liter 20 Pf. Saalgasse 28. 6250

# Ober-Selterser Mineralbrunnen

Natürliches Tafelwasser.

Preisgekrönt: Frankfurt a. M. 1881.

## Tafelwasser I. Ranges.

Vorzüglichstes, diätisches Getränk.

Zur Vermischung mit Wein, Milch, Fruchtsäften etc. sehr geeignet.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei

**F. Wirth, 9. Taunusstrasse 9.**

Brunnen-Direction der Nassau-Selterser Mineral-Quellen; Actien-Gesellschaft, Ober-Selters. 5978



Zu haben in den durch Plakate ersichtlichen Geschäften.

(Stg. & 100/1) 186

# Enorm billig! Grösste Auswahl am Platze!

## Costumes, Blousen, Morgenkleider.

### Damen-Costumes

aus Batist von 8 Mark an, aus Crepon-Stoff von 10 Mark an, aus Loden-Stoff von 15 Mark an.

### Seidene Foulard-Blousen,

ganz auf Futter, chic gearbeitet, von 11 Mark an, Batist-Blousen von 2 $\frac{1}{2}$  Mark an, Crepon-Blousen von 3 Mark an, nur neueste schöne Façons.

**Morgenkleider** aus Batist 6 Mark, aus Flanell 6 Mark. 6222

# W. Thomas, Webergasse 6.

## Hoch-Sommer-Saison.

**Knaben-Wasch-Anzüge** in den neuesten Façons,

**Knaben-Wasch-Blousen**, schon von Mk. 1.25 anfangend,

empfehlen in der **grossartigsten** Auswahl

6173

**Gebrüder Süss,**  
am Kranzplatz.

## Hochsommer-Saison.

**Maurice Ulmo, Webergasse 5.**

Grosse Auswahl in Costumes in Foulards, Batiste, Crêpe, Piqué, Leinen von Mk. 20.— an.

Grosse Auswahl in Spitzen-Mantillen, Blousen, Matinées, Schlafröcken, Staubmänteln. 6289

### Waschbütten,

Waschzuber, Waschlammern, Waschbürsten empfiehlt billigst  
H. Becker, Kirchgasse 8. 5972

### Zigerfinten,

Chineserfinten, reizende Säger, à Paar 3 Mk. Grüne Alexanderpapageien, sprechen lernend, St. 4 Mk. Grüne sprechende Amazonen-Papageien, fingerzahn, lachen, weinen, singen, à 25, 30, 36 Mk. Sprechende zahme graue Papageien à 25, 30, 36, 45 Mk. Graue Papageien, anfangend zu sprechen, à 18 Mk. Zahme drollige Affen St. 20 Mk. Nachnahme. (Leb. Anf. garantirt.) (E. H. a. 955) F 39  
Gustav Schlegel, Hamburg.

### Quenelles de Godiveau

(Kalbfleischklösschen)

für Ragouts, Suppen, Garnituren etc., sind wieder fortwährend zu haben in 5200

$\frac{1}{2}$  Dosen à 2 Mk. 60 Pf.,  
 $\frac{1}{2}$  „ à 1 „ 40 „

**E. Grether,**

Grabenstrasse 10.

# Neu aufgenommen:

**Hemden** für Herren nach **bestem franz. Schnitt.** Auf Wunsch Anfertigung nach Maass.

**Hemden** für Damen.

**Hemden** für Kinder.

Nur gute solide Qualitäten und beste Fabrikate zu sehr billigen realen Preisen.

**W. Thomas,**  
Webergasse 6.

5168

## Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Frau **Jacob Jordan** gehörenden Glas- und Porzellan-Waaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Laden **Michelsberg 7** dahier verkauft. F 85

Wiesbaden, im Mai 1894.

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

Garten-  
möbel



Roll-  
schutz-  
wände  
in größter  
Auswahl.

in größter  
Auswahl.

Taunusstr. 13. **Conrad Krell,** Geisbergstr. 2.  
Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen. 4534

Regulirbarer

## Spiritus-Schnellkocher „Brillant“

D. R.-P. No. 65399

ist das **Vollkommenste** in Spirituskochern, brennt äußerst sparsam und ist im Gebrauch der billigste Apparat. Durch eine originelle Vorrichtung wird **Spiritus in Gas umgewandelt**, um alsdann, ganz **colossale Heizkraft entwickelnd**, ohne Docht zur Verbrennung zu gelangen. Alleinverkauf bei

5628

**L. D. Jung,** Kirchgasse 47,

Eisenwaarenhandlung

und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Telephon 213.

## Wöbelstoffe

2 Mf. per Mtr. bis zu den feinsten empfehlen in **großartiger Auswahl** in allen nur denkbaren Dessins und Farben 3292

**J. & F. Suth,**

Wiesbaden, Friedrichstraße 8 u. 10.

Feine **Sarzer Soblroller, Klingel, Knarr, tiefe Flöte**, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Kirchgasse 9, 3 St. h.

Auf die zur Zeit in unseren Schaufenstern ausgestellten

# preiswürdigen Costüme und Blousen

von vorzüglichem Sitz und neueste Formen machen ganz besonders aufmerksam.

## Gebrüder Reifenberg Nachfg.,

Webergasse 8.

Jeder Dame, die sich für Neues und Schönes interessirt, ist ein Besuch dringend zu empfehlen.

6322

### Goldene Medaille.

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit:

Schutz-Marke:  
„Schwan.“

Schutz-Marke:  
„Schwan.“

**Dr. Thompson's Seifenpulver.**  
Anerkannt vorzüglichstes  
Wash- u. Reinigungsmittel.  
Zu haben in den meisten Colonial-  
Materialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt. F 202

## Kohlen.

Als vorzüglichsten Herd- und Ofenbrand empfehle ich hiermit bestens

- Rußgeriß** (Abfall aus gew. Rußkohlen), guter und billigster Brand zu **Mk. 12. —**
  - In melirte Hausbrandkohlen** halbfetter Mischung in stückreicher vorzügl. Qualität **„ 18.50,**
  - stückreiche gew. mel. Kohlen**, bestehend aus Ruß u. Knabbeln, in reiner **„ 21. —**
  - stückreiche gew. mel. Kohlen**, besteh. aus Ruß u. grdb. Stücken, Qualität, **„ 22. —**
  - gesiebte Stückkohlen** **„ 23. —**
- per 1000 Ko. (20 Str.) frei an das Haus, bei gleich baarer Zahlung 3 % Vergütung, bei Entnahme von 3 Fuhren zugleich außerdem 2 % Rabatt. 1071

Einzelne Centner mit Frachtzuschlag.

### Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Geschäftsstellen:  
Ellenbogengasse 17 und untere Adelhaidstraße.

## Verkäufe

- Werkerei** mit Inventar sof. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 5708
- Ein gut erhaltenes **Pianino** von **C. Bechstein** zu verkaufen. **H. Mathes**, Rheinstraße 29. 6198

## Billig zu verkaufen

- zwei pol. Betten**, einh. und zweih. Kleiderschränke, Sopha, ovale und □ Tische, Regulator, Badstommode, Waschconsolle, Stühle, Küchenstuhl, Küchenbrett, Weisszeugschrank Welltriststraße 10, Hth. Part. 6325
- Bettstellen**, Sprungrahmen, Matraz. und Keil **billig zu verkaufen** Heinenstraße 25, Part. 5576
- Rußk.-Kinderbettstelle** zu verkaufen Welltriststraße 33, Frontisp.
- Feine Plüsch-Ottomane** (neu) d. absug. Michelsberg 9, 2 l. 5642
- Kameltaschen-Divan** bill. zu verk. Kirchstraße 17, 1 Tr. r. 6354
- Zu verkaufen** Badestuhl 40 (Kostpreis 90), Serophon mit 30 Noten (Kostpreis 80). Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6308
- Amerik. Lederkoffer** zu verkaufen Friedrichstraße 12, 2 r.
- Ein **Gesellschaftswagen** mit Dach für 10 Personen, ein **Brod- oder Flaschenbierwagen**, ein **Salbverdeck**, ein **Dos-à-Dos-wagen**, Alles fast neu, zu verkaufen. (No. 25182) F 66 Mainz, Verlang. Gärtnergasse 18.
- Zu verkaufen eine **Federrolle**, ein **Federkarren** und ein **Schnapp-Jarren** Welltriststraße 15. 5570
- Wenig** gebr. Krankenfahrruhl, Näh. Weilerspiegel mit Marmorconsolle, Tisch, Stühle, Bettspanne, sowie 2 Balkont. z. v. Dogheimerstr. 32, P. r.
- Zweirad**, r. neu, Rahmenb., Stugellager zc., Wlcherstr. 7, 2 l. 5527
- Ein gut erhaltenes **Kinder-Zweirad** mit Gummireifen preiswürdig zu verkaufen. Näh. Philippsbergstraße 13. 6345

## Für Radfahrer.

- Ein elegantes **Rad** mit Kissenreif ist billig zu verkaufen Welltriststraße 10, Hinterh. Part. 6324
- Ein neuer **Wandel-Kessel** preisw. zu verk. Zu erst. Langgasse 5 im Metzgerladen. 590

Ein **Kuhne'scher Dampfapparat**, comple, ganz neu und noch nicht gebraucht, ferner eine **Schreibmaschine**, System **Kosmopolit**, ebenfalls vollständig neu, mit Einrichtung für Blinde, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Alexandroffstraße 1, Part. 6339

Für **Gärtner!** Drei noch gute **Salbstückfässer** billig zu verkaufen Frankentruhe 16. 6327

## Barthie leerer Nistchen

billig zu verkaufen. **Julius Steffelbauer**, Langgasse 32. 6218

**Bohnenstangen**, 4-500, billig zu verkaufen Schachtstraße 16.

**Bier-Flaschen**, 5-600, zu verk. H. Schwalbacherstr. 16. **Müller**

Ein **Morgen** und sechs **Ruthen ewiger Alee** zu verkaufen. Näh. Römerberg 25. 6281

Das **Gras** von ca. 2 Morgen zu verkaufen Villa Liebenburg Sonnenberger Promenadenweg.

Ein Paar ältere gute **Pferde** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6284

## Berghund,

schwarz, ächte Rasse, Bracht-Gremplar, wird für 80 Mk. abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6311

## Verschiedenes

Von einer gut eingeführten **Deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft** wird für **Wiesbaden** und **Umgegend** ein **leistungsfähiger Vertreter** unter günstigen Bedingungen gesucht. **Erhebliches Zucasso!** Caution erforderlich! Offerten erbeten sub **T. 11** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden**. F 202

Wir suchen für **Wiesbaden** einen **Vertreter**, welcher bei den **Hotelliers**, sowie in **Cafés** gut eingeführt ist, für den **Verkauf** von **ff. Särahmbutter**, sowie **sterilisierter Schlagahne**. **Letzte**, Bez. **Winden** (Weff.).

## Dampf-Wolkerei Lette.

## Geld

zu borgen von **Mk. 100** bis **15,000**, wirtl. **Beförderung** in **3 Tagen**. Zu schreiben an (E. H. a. 1002) **F 89** **Elko**, 65 **Old Montague Street**, **London E.**

## Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den **Freunden** der **Blinden-Anstalt** unseren als **Clavierstimmer** ausgebildeten **Jüngling August Klein** zum **Stimmen**. **Beziehungen** nimmt die **Anstalt** mündl. oder durch **Postkarte** entgegen. 360

**Pianino**, **Hubbaum**, billig a. v. **Zimmermannstraße 5**, Part.

Einem tücht., im **Puh**, **Waler** und **Ausreicherfach** erfahrener **Mann** wird durch **Uebnahme** eines seit **langen Jahren** am **h. Plage** mit **bestem Erfolg** betriebenen, auch **seht** mit **reichlichen Aufträgen** versehenen **Geschäfts** eine **höhere Ergänzung** geboten. **Nachfragen** vermittelt unter **M. J. 738** der **Tagbl.-Verlag**. 6275

**Gestüme** jeder Art w. schnell u. billig unter **Garantie** angef., auch w. getr. **Kleider modernisirt**. **Frau Schneider**, **Walramstr. 8, 4.**  
**Gestüme**, einfache wie feine, werden bei **tabellosem Stk** rasch, billig und **reismachvoll** angef. Näh. im **Laden** des **Frauenvereins**, **Neugasse**.

Ein **Mädchen** empfiehlt sich zum **Ausbesiern**, **Umändern** und **Modernisiren** der **Kleider** in u. **außer** dem **Haue**. **Dogheimerstraße 27, 3. St.** 6328

**Verk. Vöglerin** i. **Kund**. in u. **auf**. d. **Haue**. **Walramstr. 7, 5. B.**

**Stärke-Wäsche** wird zum **Bügeln** angenommen **Friedrichstraße 13.**

**Stärke-Wäsche** zum **Bügeln**, sowie **Kragen** u. **Manchetten** zum **Waschen** und **Bügeln** werden angenommen. **Fraulein Sopp**, **Walramstr. 8, 4.**

Eine **zuverlässige Frau** sucht **Wash-Kunden**. Näh. **Bleichstraße 20**, im **Laden**.

Ein **Hofhund** zu verkaufen **Schillerplatz 1.** 6252

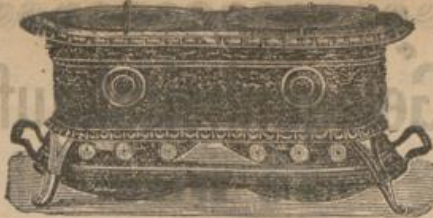
**Frau Wolf**, **Masseuse**, **Meroststraße 14**, empfiehlt sich den **geehrten Herrschaften**; **wirkt** **englisch** und **französisch**.

## Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein **alleinstehender Handwerker** (**Schuhmachermeister**) wünscht **behuft** **Berechthung** die **Bekannthschaft** eines **Mädchens**, auch **Dienstmädchen** oder **Blittve** (mit einem **Kinde** nicht **ausgeschloffen**) im **Alter** von **25** bis **40 Jahren** zu **machen**. **Gestl. Offerten** unter **A. F. 309** **bittet** man **bis** zum **1. Juni** im **Tagbl.-Verlag** abzugeben. **Anonyme Briefe** bleiben **unberücksichtigt**, da **vorstehendes Gesuch** **reeller Natur** ist.

## Wiederverheirathung gesucht

für eine **gebildete Dame** von **eleganter Erscheinung**, **liebenswürdig**, **sympath.** **Beien**, **Witte** **40er**, **Einl.** **15,000 Mk.** **Herrn** aus **judirt.** u. **L. kaufm.** **Kreisen**, **50 Jahre** alt, mit **sch. Erziehung** in **erster sozialer Stell.**, werden **von** **seiner** **Bermitler** **gesucht**. **Offerten** unter **Chiffre 228** **Berlin W.**, **Postamt 62.** (Bl. 505/5) F 202



**Petroleumherde,  
Flach- und Rundbrenner**

bewährtester Construction empfiehlt

**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,  
Kirchgasse 2c.**

6323

Lilien von 40 Pf., Kränze von 20 Pf. an sind zu haben.

C. Kuhnrichel, Dellrigstr. 8.

**Philipp Heinemann,**

Kaffee- und Speise-Wirthschaft,

**Schulgasse 11.**

Wiedereröffnung am 1. Juni 1894.

6343

Gute Speise-Markoffen & Krumpf 15 Pf. zu verkaufen  
Hochstraße 8.

Wir verkaufen einen überzähligen

**4-pferdigen Gasmotor**

stehender Anordnung (System Körting) mit vollständiger Armatur  
sehr preiswürdig.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Wiesbaden.

**Fremden-Verzeichniss vom 18. Mai 1894.**

<b>Adler.</b> Stabell, m. S. Bergen Holthusen, m. Fr. Hamburg v. Scheven, Hptm. Giessen Wallmach, Rüdeshelm Schiffer, Kfm. Grünstadt Gerhards, Kfm. Berlin Spittler, Kfm. Stuttgart Bodel, Kfm. Hamburg Bargehr, Kfm. Langre Frhr. v. Buddenbrock, Berlin Frhr. v. Buddenbrock, Frankfurt a. O.	<b>Hotel Block.</b> Zaliakus, Fr. m. Kind. Riga v. Bressendorf, Leipzig Delschau, m. Fr. Berlin	<b>Schwarzer Bock.</b> Carstens, Kfm. Svendborg Wielsen, Kfm. Svendborg v. Mauderode, Eisenach Ribbeck, Fr. m. T. Coburg Ulmann, Ritterg. Neu-Dörfler Habermehl, Decan. Asbach	<b>Zwei Böcke.</b> Weyermann, Bamberg Schmidt, Frl. Elberfeld Kiesing, Plauen	<b>Goldener Brunnen.</b> Fischer, Kfm. Ludwigsburg Müller, Kfm. Ludwigsburg	<b>Central-Hotel.</b> Hermann, Kfm. Köln Böhmer, Kfm. Köln Spiess, Kfm. Düsseldorf Schwedler, Frankfurt v. Dan, m. Fr. Hannover	<b>Engel.</b> Zink, Fr. Nürnberg Lingenbrink, Frl. Viersen Jahn, Frl. Neumünster Stubbe, Fr. Hamburg Stubbe, Hamburg	<b>Englischer Hof.</b> Eichenberg, Dortrecht Liebmann, Köln Bondesson, Schweden Vogel, Berlin	<b>Einhorn.</b> Garsting, Kfm. Frankfurt Richter, Kfm. Frankfurt Meyer, Kfm. Königsberg Werner, Apoth. Wallau Zumpfe, Kfm. Diez Weidig, London	<b>Eisenbahn-Hotel.</b> Friedberg, Mannheim Maul, Kfm. Hanau Krossawsky, Kfm. Hamburg Lanz, Kfm. Darmstadt Ehrman, Kfm. Bremen Jagenburg, Altenkirchen Schmitt, Kfm. Frankfurt Böttner, m. Fr. Leipzig Frohlig, Fr. Leipzig	<b>Zum Erbprinzen.</b> Schaeferle, Kfm. Stromberg Weiss, Kfm. Frankfurt	<b>Strum, Kfm. Frankfurt</b> Rück, Stettin Berg, m. Fam. Freiburg	<b>Europäischer Hof.</b> Rudolph, Promnitz Baron v. Stockmar, Coburg	<b>Grüner Wald.</b> Landsmann, Kfm. Carlsruhe Beau, m. Fr. Solingen Stern, Kfm. Mannheim Cahn, Kfm. Mannheim Schmid, Kfm. Darmstadt Kahn, Kfm. Mannheim Kürten, Fbkb. Remscheid v. Jess, Lieut. a. D. Coblenz	<b>Hotel zum Hahn.</b> Brostener, m. Fr. Bustoop Baeker, Kfm. Homburg Werner, Fr. Dresden	<b>Hotel Hoppel.</b> Storm, Lehrer. Westphalen v. Rhein, m. Fr. Westphalen Peterson, Frl. Westphalen Hedderich, Kfm. Giessen Maysr, St. Goarshausen Dietz, Kfm. Kirchhain Mieler, Frankfurt Winter, Kfm. Giessen	<b>Vier Jahreszeiten.</b> Kaskel, m. Fr. New-York Bogars, m. T. Tilbourg	<b>Hotel Kaiserbad.</b> v. Wagenhoff, Fr. St. Eglau Morgens, Fr.-Lient. Landau v. Siber, Oberst. Naumburg Tondour, Hptm. Leipzig Fajans, Fr. m. S. Warschau	<b>Hotel Marpfen.</b> Mets, m. Fr. Wien Geiger, m. Fr. Oberdorf	<b>Goldene Kette.</b> Manlich, Gr.-Lichterfelde Müller, Kfm. Crefeld Schunig, Kfm. Leipzig Schunig, Fr. Leipzig	<b>Goldenes Kreuz.</b> Böttner, Lehrer. Immelborn Wollpert, Kfm. Frankfurt Usinger, Frankfurt Wernicke, Liebenwalde Adam, Berlin	<b>Goldene Krone.</b> Freund, Fr. Coburg Lauffer, m. Fr. Breslau Benninghoven, Ronsdorf Rosenthal, Fr. Erfurt Hintz, Rent. Stettin	<b>Weisse Lilien.</b> Brauser, Dir. Würzburg Timmel, Dir. Frankfurt Schweppenhäuser, Fr. Frankfurt	<b>Nassauer Hof.</b> Mayer, Fr. Mainz Oppenheim, Fr. Mainz Strauss, m. Fr. Remse	<b>Eyres, Fr. m. T. London</b> Leverkus-Leverkusen, Bonn Blockhaus, m. Fr. Holland Engelsmann, Dir. Hamburg	<b>Villa Nassau.</b> Se. Durchlaucht Fürst zu Löwenstein, m. Bed. Kreuz Wertheim Reutter, m. Fam. New-York Keppert, Saarbrücken	<b>Hotel du Nord.</b> Kammerer, m. Fr. Brooklyn	<b>Nonnenhof.</b> Ries, Apoth. Conz Abraham, Kfm. Frankfurt Bosch, Kfm. Köln Schultze, Magdeburg Tempel, m. Fr. Magdeburg Schmidt, m. Fr. Köln Franke, Stuttgart Elste, m. Fam. Weisenfels Plaulader, Kfm. Augsburg Culmann, Kfm. Frankfurt Hördemann, m. Fam. Cassel Jahn, m. Fr. Köln Rehn, Kfm. Schlichtern Schweisgut, m. Fr. Stassfurt Zollmann, Hochdorf Kleinen, Kfm. Michelstadt Schenk, Archit. Marburg Fischer, Marburg	<b>Hotel Oranien.</b> v. Meerscheidt-Hüllessem, General d. Inf. Berlin	<b>Hotel St. Petersburg.</b> Pokiofsky, Fr. Russland Pokiofsky, Frl. Russland	<b>Pfälzer Hof.</b> Kornacher, Schweinfurt Hanke, Kfm. Milwaukee	<b>Promenade-Hotel.</b> Zichner, Fr. Düsseldorf Bergmann, m. Fr. Düsseldorf	<b>Zur guten Quelle.</b> Hintz, Stetten Kobbe, Strassburg Ellinger, Greiz Kobbe, Kfm. Stuttgart Münster, Frl. Coblenz Egner, Kfm. Frankfurt	<b>Quellenhof.</b> Rothen, Frl. Berlin Mayer, Kammerfrl. Hamburg	<b>Rhein-Hotel.</b> Rumf, Bremen Moyer, New-York Katschcke, Weissenfels Prelchard, Caltborne Jeneke, Geh.-Rath. Essen Maisroth, m. Fam. Harsby Day, 2 Hrn. Dernburg Storm van Gravesaede, H. m. Fr. Amsterdam Storm van Gravesaede, J. m. Fr. Amsterdam	<b>Rheinstein.</b> Odenwald, Saargemünd Deutschbein, Frl. Mettlach	<b>Gaertner, Fr. Mettlach</b> Pritz, m. Fr. Potsdam Volk, Rent. Zeitz	<b>Rose.</b> Hoffmann, Fr. Neugersdorf Fairfax Gartwright, Wien Males, m. Fr. Boston Males, Frl. Boston Bayton, Frl. Boston Bien, Fr. Stockholm Schneider, Frl. Berlin Brauer, Fr. Berlin Camille Stevens, Gand Seelig, Heilbronn	<b>Weisses Ross.</b> Denkmann, Fr. Schöningen Wilsdorf, Fr. Grossenbain Katzmann, m. Fr. Magdeburg Hannemann, Rent. Stettin Schmidt, m. Fr. Leipzig Plietz, Fr. Greiz Eichholt, Rent. Zoppot	<b>Privathotel</b> <b>Russischer Hof.</b> Grunow, Rent. Berlin	<b>Schützenhof.</b> Kohlhage, Kfm. Isorlohn Schloss, Kfm. m. Fr. Köln	<b>Weisser Schwan.</b> Söderberg, Kfm. Jönköping Sandberg, m. Fr. Christiania	<b>Hotel Schweinsberg.</b> Baumann, Kfm. Hannover Brassart, Rent. m. Fr. Köln Sachs, Rent. Berlin Schnobbel, Berlin Holland, Kfm. Heidelberg Perbri, Kfm. Mainz	<b>Zur Sonne.</b> Nieser, Stud. Köln v. Bartenbeuer, Stud. Köln Staudigel, Stud. Köln Ramo, Stud. Köln Heinen, Stud. Köln Gottlieb, Kfm. Frankfurt Weiland, Kfm. Immenried Wagner, Hof Tackelshausen Förschner, Oettingen Weimer, Mundenheim	<b>Spiegel.</b> Feldheim, Frankfurt Wünsche, m. Fr. Meseritz Sebastian, Limbach	<b>Tannhäuser.</b> Dressen, Stud. Bonn Bamberger, Kfm. Berlin Dedenbeck, m. S. Passau Dedenbeck, Kfm. Passau Mühlmann, Marburg Höhner, Insp. Frankfurt	<b>Tanus-Hotel.</b> Adler, Kfm. Köln Jacoby, Kfm. Copenhagen Soldenhorn, Fr. Creuznach Schröder, m. Fr. Dresden Schmidt, Kfm. Köln Seinkäuler, 2 Hrn. Mülheim te Cole, Lady. London	<b>Kiywood, Frl. London</b> Godley, Frl. London Horling, Stud. Heidelberg Deutscher, Heidelberg Burger, Heidelberg Biermann, Heidelberg Beh, Stud. Heidelberg Symann, Stud. Bonn Russ, Heidelberg Goldschmidt, Kfm. Hannover Stanstrup, Kfm. Copenhagen Fölsch, Kfm. Hamburg Hausschild, Kfm. Köln Hildebrand, Dr. Göttingen	<b>Hotel Victoria.</b> Tietz, Apoth. m. Fr. Berlin Savage, Kfm. London Junne, Buchbdr. Leipzig Gasperfeld, m. S. New-York v. Levetzow, Fr. Schwerin Gund, m. Fr. La Crone	<b>Hotel Vogel.</b> Thieme, Kfm. Berlin Gräf Princkel, Engers Hobbert, Kfm. m. Fr. Berlin Hobbert, 2 Frl. Berlin Kapitzke, Kfm. Berlin Brommer, Kfm. Düsseldorf Keller, Lehrer. St. Johann Reinschagen, Frl. Ottweiler Reinschagen, Frl. Ottweiler Reinschagen, Frl. Frankfurt Broch, cand. med. Leipzig	<b>Hotel Weins.</b> Schacht, m. Fr. Hamburg Zartmann, Frl. Frankfurt Ducotterd, Frl. Frankfurt van den Brand, Arnheim Gille, Kfm. Düsseldorf Rother, Fr. m. N. Neurode Dresler, 2 Hrn. Bonn Franke, Kfm. Limburg	<b>Zauberflöte.</b> Scholtz, Stud. Oldenburg Hamken, Stud. Oldenburg Pudelf, Kfm. Cassel	<b>In Privathäusern:</b> Pension Carola. Winn, 2 Frl. Coblenz Gipps, 2 Frl. England Grosse Burgstrasse 9. Berlin, Rent. m. Fr. Berlin Schmidt, Rent. Berlin Wilm, Fr. Petersburg Pension Margaretha. Lawino, Fbkb. Mainz Oscar, New-York Hill, Fr. New-York Hill, New-York Pension Mon-Repos. van der Gryp, Rotterdam Meyer, Refor. Dortmund Feltzin, Postassizt. Berlin Villa Speranza. Müller, Oderberg Müller, Frl. Oderberg
--	--	--	--	---	--	---	---	--	--	---	---	--	---	--	--	--	--	---	---	---	---	---	---	--	--	--	---	--	---	--	---	---	--	--	--	---	---	---	--	---	---	---	--	--	--	--	---	---	---	--	---	--

**Bernickelungen,** sowie alle galvanischen Arbeiten, Verkupfern, Versilbern, Vermessungen werden

in meiner mit den besten Maschinen ausgestatteten Galvanisch-Anstalt hergestellt.

**C. Kalkbrenner,**Wiesbaden und Frankfurt a. M.  
Fabrik für Kofhanlagen, Heizungen, Wasseranlagen.  
Fabrik: Schlachthausstraße 12.  
Lager: Friedrichstraße 12.

8120

**Conrad Krell,**Taanusstr. 13, Geisbergstr. 2,  
Special-Magazin**Hotel-, Haus- u. Küchen-  
Einrichtungen,**

empfiehlt

**Eischränke** neuester Construction mit  
Zink- und Glasplattenwänden,**Eismaschinen**, amerik. System und  
Meidinger'sche,**Fliegenschränke**, ganz aus Metall,  
**Flaschenschränke** für 50—300 Flaschen,  
**Bidets** in Eisen und Holz 6319

zu bekannt billigen Preisen.

Garantie bester Qualität.

**Krankenfahrstühle**

aller Art zu verkaufen und zu vermieten bei 5997

**G. Kurz, Sanitäts-Magazin,**  
Bahnhofstraße 6.**Vorzügliche Rothweine,**

ärztlich empfohlen.

Castel del Monte per Fl. 70 Pf.

Brindisi extra superior per Fl. 80 Pf.

Bei 10 Fl. billiger.

**J. C. Bürgener, Weinhandlung.****Verkaufs-Stellen:**

- Herr **J. C. Bürgener Nachgr.**, Hellmundstrasse 35.
- „ **Hch. Eifert**, Neugasse 24.
- „ **G. Frey**, Louisen- und Schwalbacherstrassen-Ecke.
- „ **H. Krug**, Römerberg 7.
- „ **Louis Lendle**, Stiftstrasse 18.
- „ **A. Mosbach**, Kaiser-Friedrich-Ring.
- „ **A. Schüller**, Adlerstrasse 12.
- „ **C. Umminger**, Steingasse 15.
- „ **Peter Quint**, Markt.
- „ **J. W. Weber**, Moritzstrasse 18. 8782

**Weißweine**

per Flasche von

60 Pf. an

**Rothweine**

per Flasche von

70 Pf. an

unter Garantie für Naturreinheit empfiehlt 6009

**Ph. Veit, 8. Taanusstr. 8 u. 9. Adelhaidstr. 9.**Piquirte Sellerie, Lauch- und Tomaten-Pflanzen zu haben  
Schiersteinerstraße 3 beim Gärtner **Ph. Walther.****Gelegenheitskauf!****50 Dtzd.****Schwedische Handschuhe,**

4 Knopf lang,

extra prima Qualität Ziegenleder,

**Marke Reynier,**

reeller Preis Paar 4 Mk.,

**jetzt 3 Paar 8 Mk.**

Ferner

**20 Dtzd.,**

reeller Werth Paar 2.75,

**jetzt 3 Paar 5 Mk.****W. Thomas,**

Webergasse 6. 5386

**Vogelkäfige**von 50 Pf. an, besonders hübsche  
Sorten zu Mk. 1.—, 1.50, 2 und  
3 Mk. bis zu den feinsten.**Großartige Auswahl.**

Besonders billig. 5532

**Caspar Führer's Riesen-Bazar,**

Kirchgasse 34.

**Badhaus zum goldenen Brunnen,**

Langgasse 34.

**Eigene Mineral-Quelle.**

Bäder incl. Bedienung 70 Pf., im Abonnement billiger. 4358

Der Besitzer: **S. Ullmann.****Gartenschläuche**in allen Dimensionen und guten Qualitäten empfiehlt zu  
Fabrikpreisen 5998**G. Kurz, Bahnhofstraße 6,  
Wiesbaden.**

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 228. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 19. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

## Turngau Wiesbaden.



Morgen Sonntag Nachmittag findet auf dem Festplatz ein Probeturnen der Stabübungen statt. Wir ersuchen die Mitglieder und Zöglinge sich punct 2 1/2 Uhr an Ort und Stelle einzufinden. Gewöhnliche Kleidung. F 425

Der Turnrath.

## Zurückgesetzt

vorjährige

Wasch-Anzüge für Knaben,  
Wasch-Blousen für Knaben,  
Wasch-Kleider für Mädchen.

**W. Thomas,**

Webergasse 6.

6374

## Eingetroffene Neuheiten.

Reinseidene Lyoner Foulards in den schönsten Dessins. Werth 6 Mk., jetzt Mk. 1.50 und 2 Mk. per Meter. Jede Dame mache ich darauf aufmerksam, dass ich durch Gelegenheitseinkäufe im Stande bin, die obigen Waaren so billig abzugeben. Schwarze Seidenstoffe in guter Qualität Robe 20 Mk.

Querstrasse 1. P., 1/2 Minute vom Kochbrunnen.

## Antiquitäten.

Grosse Auswahl. Solide Preise.

Möbel aus der Renaissancezeit, decorative Gefässe aus Bronze und Zinn, Holzschnitzereien, Fayencen, Delft und Steingut, Stoffe, Münzen, Schmucksachen, Waffen u. s. w.

Garantie für ächt alt.

**G. Goldschmid,**

Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

6332

## Türkische Cigaretten und Tabake

sind frisch eingetroffen bei

6368

**J. C. Roth,**

Wilhelmstrasse 42, Kaiserbad.

Der heutigen Ausgabe (excl. Post) liegt eine Sonderbeilage der Dampf-Kaffeebrennerei **B. J. Williams** in Köln (Niederlagen bei **Aug. Kugel**, Hoflieferant, Lannusstrasse 4, **Anton Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz, **F. Strasburger Nachf.**, Inhaber: **Emil Hees**, Kirchgasse 12 in Wiesbaden) bei, welche besonders empfohlen wird. 6366

**Biebrich a. Rh.**

## Garten „Zur Krone“.

Heute Samstag, den 19. d. M.:

### Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Eltviller Militär-Musik-Vorschule unter persönlicher Leitung ihres Musik-Directors **Stiehl**.

Anfang Abends 7 Uhr.

## Bibundi-Cigarren

aus deutsch-westafrikanischem Tabak von den Pflanzungen der Deutschen Tabakbau-Gesellschaft:

**Jantzen, Thormählen & Dollmann,**

im Districte Bibundi, Deutsch-West-Afrika, bieten Import-Handlern Ersatz für Havanna-Cigarren und sind in Folge ihrer besonders milden Qualität weit besser beförmlich.

Die vier Marken:

**Zintgraff's** à 10 Pf. pr. St., Mk. 9.50 pr. 100 St.,

**Wissmann's** à 12 Pf. pr. St., Mk. 11.50 pr. 100 St.,

**Nachtigall's** à 15 Pf. pr. St., Mk. 14.— pr. 100 St.,

**Gravenreuth's** à 20 Pf. pr. St., Mk. 18.— pr. 100 St.

in Wiesbaden bei:

6367

**L. A. Maseke**, Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

**J. C. Roth**, Wilhelmstrasse 42 (Kaiserbad).

## Aechtes Berliner Weißbier

zu haben in der Bierhandlung von 6361

**Franz Hunger,**  
Frankenstrasse 15.

## Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen

## Rheinstraße 77

ein Victualien-Geschäft, verbunden mit Wein-Niederlage der Firma **Neurer & Rapp** in **Gochheim a. M.**, eröffne. Daneben führe ich auch Flaschenbier von der **Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft**.

Um geneigten Zuspruch bittet

Sochachtungsvoll

**J. Hölzer,**

Rheinstraße 77.



Empf. so lange wie Vorrath reicht:  
10-Pfd.-Fah russische Kronjardin  
1.50 Mk., 10-Pfd.-Fah Rollmöpfe  
1.50 Mk., 4-Liter-Dose Bismarck-  
haringe 1.80 Mk., 2-Liter-Dose  
Bismarckharinge 1.20 Mk., ff. holl.  
Vollharinge per Duzend 50 Pf.

**A. Prein,**

Gr. Burgstraße 5.

Fahmehl zu haben Morisstraße 40, im Laden.

**Drucksachen** für **Gärtner** mit geschmackvollen Bemalungs-Abzeichen und Zierrathen

fertigt die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
Langgasse 27.

**Verloren. Gefunden**

Verloren ein **Sonnenschirmknopf**, Eisenbeiring, von Webergasse, Spiegelgasse bis Kochbrunnen. Gegen Belohn. abzug. Kapellenstr. 7, 2.

**Verloren Opernglas**, schwarz, in schwarzem Lederfutteral auf dem Wege vom Nerothal in's Residenztheater. Abzugeben gegen Belohnung Nerothal 27.

**Brille** in der Kathol. Kirche die Feiertage liegen geblieben. Gegen Belohnung Vertramstraße 8, 2. Et., abzugeben.

**Verloren** wurde eine **goldene Damen-Memorial-Uhr** am Pfingstmontag auf dem Wege vom Bahnhofe über Beausite, Schießhaus, Fasanerie, Chauffeehaus (Station) nach dem grauen Stein. Uhr ist ohne Kette und auf dem Deckel ist **L. S.** eingraviert. Abzugeben im Tagbl.-Verlag gegen gute Belohnung. 6333

**Verloren** von dem Eingießerplatz durch die Stadt nach der Bierstadterstraße den oberen Theil einer **Wagen-Laternen**. Dem Bringer eine Belohnung.

**Ph. Mahn**, Hof-Sattler, Goldgasse 8.  
Am Abend des zweiten Bazartages erhielt der Herr, welcher die **Garderobenummer 133** hatte, einen **falschen Regenschirm**. Es wird gebeten, denselben **Nicolasstraße 32, 1 rechts**, abzugeben.  
**Keines Hundchen** zugelaufen **Frankenstraße 15, 3.**

**Unterricht**

Es wird Unterricht in **englischer Conversation** gesucht. Offerten unter **V. R. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. geprüfte Lehrerin wünscht Stunden, übernimmt auch Beaufsichtigung bei Schulaufgaben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6246

Täglich 3 1/2 Arbeitsstunden! Unterricht in allen Fächern! Pension für jüngere Schüler!  
**Words**, wissenschaftl. Lehrer, **Nichelsberg 18, 2.**

Französisch, Englisch u. Deutsch v. einer staatl. gepr. Sprachlehrerin, die mehrere Jahre im Auslande war. **Stiftstraße 10, 1, 12 bis 2 Uhr.**

Nach meinen langjährigen gemeinschaftlichen Concertreisen mit Professor **August Wilhelmj** habe ich mich in **Wiesbaden** niedergelassen und ertheile 5511

**Privatunterricht im Clavierspiel.**  
Anfragen zw. 1 u. 3 Uhr **Nicolasstrasse 21, 1.**  
**Rudolph Niemann.**

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, **Weilstr. 1a, 3. 1460**

**Familien-Nachrichten**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Am Donnerstag früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unser guter Sohn,

**Heinrich.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern:  
**Staudt und Frau.**

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Kind,

**Elisa Schweisguth,**

nach kurzem aber schwerem Leiden am 16. Mai sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Carl Schweisguth und Frau.**

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 19. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus.

**Dankagung.** Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei der Beerdigung meines ungerächlichen Gatten, **Heinrich Lomp**, für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem „Militär-Berein“ und dem gesammten Bahnpersonal unsern innigsten Dank.  
**Die trauernde Gattin und 6 Kinder.**

**Immobilien**

**Immobilien zu verkaufen.**

Ein kleines Haus mit gutgehender Wirtschaft, Mietheinnahme über 4000 Mk., sof. zu verk. Ans. 3-5000 Mk. (Lage in Mitte der Stadt.) Rosenfreie Aussicht bei **P. G. Kück**, Dogheimerstraße 30a. 6244  
Ein fl. altes Haus zum Umbauen, im Mittelp. d. Stadt (gute Geschäftsl.), sowie ein als Baugrundst. sich vorzgl. eignend. Näher Erbtheilung halber auß. preisw. zu verk. Günstige Gelegen. für Bauunter. u. Speculanti. Gesf. Offerten sub **D. N. 236** an den Tagbl.-Verlag. 5977

**Villa Victoriastrasse 7,**

Dreifamilienhaus, dem Bade-Etablissement gegenüberliegend, ist zu verk. Wegen Besichtigung etc. wende man sich an **6317**  
**J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Tannusstr. 18.**

**Mein Geschäftshaus,**

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß, ist vom 1. April 1893 ab zu verkaufen oder anderweitig zu vermieten. 6589  
**A. Wilms**, Philippebergstraße 13.

**Villa mit Stallung**

an frequenter Promenade für 80,000 Mk. zu verkaufen. 4489  
**J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Tannusstr. 18.**

Ein rentabl. neues Haus im südl. Stadttheil, mit Thorf. u. großem Hof, mit Gärten, darin eine Wohnung von 5 Z. u. reichl. Zubehör frei rent., Verhält. halb. preisw. zu verk. Gesf. Off. unter **G. L. 227** an den Tagbl.-Verl. 5926

Die Villa

**Rosenstrasse 4,**

vollständig renoviert, ist zu verkaufen durch 5347

**J. Meier**,  
Immobilien-Agentur,  
**Tannusstr. 18.**

Eine kleine Villa zum Alleinbew., mit hübschem Garten dabei, wegen Sterbefalles äußerst billig zu verk. Gesf. Off. sub **M. L. 232** an den Tagbl.-Verl. 5931

Villa, neu, m. 8 eleg. Räumen, Garten, weit unt. Werth reich zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6261

Ein neu erb. hübsch. fl. Haus in augen. Lage, mit 4 Wohnz., Vor- u. Hintergärten. (für Lehrer, Beamte, u. Rentner sehr pass.), aus erster Hand auß. preisw. für 54,000 Mk. zu verk. Gesf. Off. unter **N. L. 233** an den Tagbl.-Verl. 5992

Haus in der Langgasse, mit großem Laden und Lagerräumen, zu verkaufen. Näh. **Abolphsdauer 6. Weyershäuser.** 6191

Ein rentabl., 6 % rentir. Landhaus mit 3 Et., in d. Nähe des Kochbr., aus erster Hand sehr preisw. zu verkaufen. Gef. Off. unter F. L. 226 a. d. Tagbl.-Verl. 5925

Gaus mit Wirtschaft, 15 Hectol. Bierverbrauch per Woche, H. Gathof in bester Lage, stark besucht. Besseres Colonialwaaren-Geschäft in der Mitte der Stadt, neues Gaus, kleine Villen und Landhäuser mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur Wagner, Welltrichstraße 48, 2.

**Zu verk.: Geisenheim, Rheingau,**

haus zum Alleinbewohnen, an der Landstraße gelegen, bequem eingerichtet, 8 Zimmer, Küche mit Zubehör, anstößendem Garten. Fr.-Anfragen unter N. B. 25 postlagernd Geisenheim, Rheingau. Sauplatz m. Baugen., am Kurpark, zu vk. Näh. im Tagbl.-Verl. 6239

**Die beiden Grundstücke Arosstraße 41 u. 43** sind zu verkaufen. Näh. tägl. von 1—3 1/2 Uhr bei **Heinr. Henckler, Sedanplatz 4.** 6877

Agenten verboten.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

In der Umgebung von Biebrich oder Schierstein wird ein Grundstück von 1—2 Morgen, welches bebaubar ist und möglichst nicht zu entfernt von der Bahn liegt, sofort zu kaufen gesucht. J. Meier, Immo.-Agentur, Tannusstr. 18. 6318

**Geldverkehr**

**Frankfurter Hypothekenbank.**

Darlehensanträge vermitteln 4490  
C. Spitz, Bärenstrasse 7, 1. J. Meier, Tannusstrasse 18.

**Die Rheinische Hypothekenbank**

in Mannheim gewährt Hypotheken-Darlehen mit und ohne Amortisation zu billigen Bedingungen. Diefelben werden vermittelt durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 6851

**Capitalien zu verleihen.**

30—100,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % Zinsen für gleich oder auch etwas später (Juli oder Oct.) auszul. Das Capital kann auch getheilt werden. Gef. Off. sub N. L. 228 an den Tagbl.-Verl. 5927

6000 Mark auf gute 2. Hypothek per sofort auszuliehn. Näh. Goldgasse 16, im Laden. 6219

2700 Mk. und 1700 Mk. sind getr. gegen Hypoth. sofort auszuliehn durch **Lud. Winkler, Karlstraße 13, Part.**

30—24,000 Mk. auf g. Nachhyp. auszul. **H. Linz, Wauerg. 12.** 5858

**80,000 Mk.,** 50 % Tage, zu 4 % auf ein prima Geschäftshaus zur 1. Hypothek auszuliehn. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 6347

15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % Z. auszul. Gef. Off. unt. T. s. 270 an d. Tagbl.-Verl. 6380

**3 Tausend Mk. zu 5 % auszuleihen.** 6382

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstr. 18.

80,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % Z. (am liebsten Geschäftshaus) auszul. Gef. Off. sub U. s. 271 an den Tagbl.-Verl. 6379

**Capitalien zu leihen gesucht.**

22—25,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypoth. zum 1. Juli von bekannter Biessb. Familie gef. Gef. Off. sub M. L. 230 an den Tagbl.-Verl. 5929

**2000 Mk.** gegen Hypothek und gute Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5352

36,000 Mk. geg. gute 1. Hypoth. zum 1. Oct. auf ein gutes Geschäftshaus gesucht. Gef. Off. unter U. P. 227 an den Tagbl.-Verlag. 6255

25,000 Mk. als gute 2. Hypothek nach der Landesbank auf ein Tragenhaus in guter Lage gesucht. Offerten unter F. P. 312 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. von vermög. Mann zum 1. Oct. oder 1. Januar gesucht. Gef. Off. sub T. P. 326 an den Tagbl.-Verlag. 6256

Ende per 1. Juli auf 2. Hypothek in prima Lage der Stadt 24—25,000 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6263

14—15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. von solid. Mann und pünktl. Zinszahler gef. Gef. Off. unter S. P. 325 an den Tagbl.-Verlag. 6257

**50 Tausend zu 5 % gesucht.** 6358

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstrasse 18.

**Miethgesuche**

**kleines Haus** z. Alleinbewohnen, v. 6 bis 8 Zimmern, eventl. zu kaufen gef. Fr.-Offert. m. Preisang. unter P. N. 315 an den Tagbl.-Verlag. 3747

**Eine herrschaftliche Wohnung von 7, ev. 6 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör** wird per 1. October, event. auch per sofort zu miethen gesucht, mögl. in der Nähe der Tannusstraße, andere Lage nicht ausgeschlossen. Preis Mk. 1500 bis Mk. 1800. Näh. unter Z. N. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 6 Zimmern, die sich für Schulzwecke eignet, centrale Lage, auch Hinterhaus; Wohnung von 5—6 Zimmern, Preis bis 1000 Mk., per 1. August; Eine 1. Etage, 7 Zimmer, für Anfang September zum ungefähren Preis von 1800 Mk.; Ein bis zwei möblierte oder leere Zimmer in der inneren Stadt, nahe der project. electr. Bahn sofort oder später und Eine unmöblierte Wohnung oder Villa mit ca. 8 Zimmern in guter Lage alsbald auf Monate oder ein ganzes Jahr zu miethen gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe an **J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.** 3746

Wohnung gesucht von 5 Zimmern, 2 Mansarden. Preis circa 700 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3760

**Elegante Wohnung** von 4 bis 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auch Bade-Einricht., in besserer Lage per Juli zu miethen gef. Fr.-Offert. mit Preisangabe bef. u. G. N. 344 d. Tagbl.-Verlag. 3740

Ein Beamter, kinderl., sucht zum 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör. Miether würde auch die Hausverwalterstelle o. dergl. gegen entsprechende Vergütung übernehmen. Offerten mit Preis unter N. s. 354 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht ein gutes möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe erbitte u. Chiffre D. s. 356 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Dame sucht v. 1. Juni ein hübsch möbl. Zimmer** mit Kaffee im Preise bis 20 Mk. o. auch ganze Pension bei 50—55 Mk. in anständ. Familie in schöner freier Lage, evv. mit Garten. Gef. Off. u. G. s. 359 an d. Tagbl.-Verl.

Große trockene Lagerräume mit Remisen und Stallungen (1—2 Pferde), sowie Aufseherwohnung und Comptoirräumen, für leihere auch offener Laden geeignet, am liebsten abgeöffneter Hof, Nähe der Bahn, auf längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit ausführl. Mittheilungen über Lage, Art u. Anzahl der Räume, Preis u. f. w. unter N. N. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche sofort Mitte der Stadt Stallung für drei Pferde, mit Futterraum. Offerten mit Preisangabe unter M. s. 362 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Fremden-Pension**

**Pension**

wird auf einige Wochen für ein Ehepaar gesucht. Antwort mit Preisangabe **F. C. postlagernd Schwan 1/10.** F 202

Waldhaidstr. 45, Bel.-Et., 1. m. Zimmer m. u. o. Penf., Bad. 3353

Emserstraße 13, in schönster Lage, Zimter m. Pension, Gartenaufenthalt. 3190

Pension Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurhause, Garten, Balkons, Zimmer mit und ohne Pension. Mäßige Preise. 3190

Marktstraße 12, 2 Et., möbl. Zimmer mit o. ohne Pension billigh. 3748

Pension f. In- und Ausländerinnen Rheinr. 13. 3748

**Erholungshaus Friedheim, Stiftstraße 13.** Möblierte Zimmer. Gute Pension. 3753

Fremden-Pension Tannusstraße 6 schön möbl. Zimm. mit und ohne Pension von 3 1/2 bis 6 Mk. täglich (volle Pension) zu vermieten. Bäder im Hause. 3547

Tannusstraße 13, 1. Et. der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. — Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 3786

Eine oder zwei Damen finden bei einzeln. Dame gute Pension und angenehmes Heim zu mäßigem Preise. Offerten unter **K. P. 9** postlagernd Schwalbacherstr. 3.

**Pension** für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene. Höb. Schule, Ausländer erhalten besond. Unter-richt. Beste Referenzen. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 8251 **Eltville a. Rhein.** **Mewis.** Reallehrer a. D.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

Eine gangbare **Wirtschaft** an einen cautionsfähigen Wirth zu verm. Offerten unter **L. J. 737** an den Tagbl.-Verlag. 3619

**Laden** mit Ladenzimmer und mit oder ohne Wohnung, eventuell großer Keller mit Wasserleitung und Abfluß, auf gleich oder später zu verm. bei **Wilh. Dorn.** Schwalbacherstr. 3. 3757

**Laden** mit Ladenzimmer, passend für ein Cigarrengeschäft, sofort zu vermieten Schwalbacherstr. 4. 1631

**Zwei große helle Werkstätten u. Speicher (übereinander)** nebst großer gedeckter Schuhhalle, zusammen oder getheilt, ev. mit Wohnung, zu vermieten. **Franz Schramm.** Schwalbacherstr. 57. 2257

### Wohnungen.

**Karstraße 1** ist eine kleine freundliche Wohnung auf sofort zu verm. **Waldhaidstraße 49,** Stb., 2 Zimmer u. Küche, sowie eine Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, a. gl. od. später zu vm. N. daf. Stb. 1. Et. 3749

**Waldhaidstraße 12,** Seitenb., ein großes Zimmer und Küche auf Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. 3643

**Emserstraße 29** eine pracht. Bel-Etage, 3 bis 4 Z., sof. zu vm. 3751

## Emserstraße 55 (Landhaus)

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus Entree, vier Stuben, Küche nebst Zubehör, Mansarde, Keller, mit alleiniger Benutzung eines ver-schließbaren schattigen Vorgartens, bald oder später an **ruhige Leute** zu vermieten. 3750

**Friedrichstraße 47,** 2 rechts, eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Küche und 2 Mansarden zum 1. Juli zu vermieten. Näh. dafelbst.

**Kaiser-Friedrich-Ring 103,** neben Adolphsallee, 2. Etage, hochelegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad etc. 3755

**Kirchgasse 49,** 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde auf gleich oder 1. Juli zu verm. 228

**Wörthstraße 60** ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bade-Zimmer, 2 Balkons, Erker-Vorbau und allem Zubehör, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 3184

**Philippbergstraße 35** ist eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwält **Frey** dahier. F 85

**Platterstraße 46** schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 5. 2539

**Rheinstraße 33** Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sofort u. Parterre 3 evtl. 4 Zimmer auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres dafelbst Nachmittags von 4-6 Uhr oder Knauststraße 2, Et. 1. 3752

**Rheinstraße 34,** 2. Et., herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern zc. p. 1. October, eventuell auch früher zu vermieten. Näh. dafelbst P. 3656

**Rheinstraße 91,** 2. St., elegant ausgestattete Wohn-, Kohlenaufz. u. Zub., v. sof. o. 1. Oct. zu vm. N. d. Herrn **Schmidt.** Rheinstr. 89, o. beim Eigenthümer **Hener.** Waldhaidstr. 20, P. 3482

**Röderallee 41** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. Et.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 3216

**Römerberg 37,** Stb., 2 Zimmer u. 1 Küche per sof. zu verm. 3653

**Victoriastraße 21,** 1. Etage, 5 Zimmer, darunter 2 Mansarden, Garten, zum 1. Juli preiswerth zu vermieten. Ver-sichtigung von 11 bis 1 Uhr.

**Währichstraße 5** Dachwohnung per sofort zu vermieten. 2311

**Währichstraße 48,** im Laden, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, eine schöne Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu vm. 3357

**Wörthstraße 10,** Frontsp., Zimmer u. Küche zu vermieten. 3759

Wohnung von 3 Zimmern u. Küche sofort billig zu verm. Näheres im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“, 20 Minuten von Wiesbaden, am Dogheimer Bahnhof. Dafelbst ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

### Möblierte Wohnungen.

## Elisabethenstraße 23

ist das abgegliederte gut möblierte Dachpart. mit Balkon, 3 Zimmern, ein-gerichteter Küche, Keller u. Mansarde sofort zu verm. Näh. 1 Tr. 3622

**Villa Kamberger,** Sonnenbergerstraße 10, eleg. möbl. 2 Balkons, frei geworden. 3758

## Vordere Sonnenbergerstrasse

elegant möbliertes Hochparterre, 7 Zimmer, Küche etc., eventuell noch 1 bis 6 Zimmer mehr, sofort zu vermieten. 2990

**J. Meier.** Vermietungs-Agentur, **Taubenstr. 18.**

## Luftkurort Hofgut Geisberg,

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald entfernt, **Milchkur, großer Park,** sind möblierte Sommerwohnungen und eingericht. Küchen, sowie einzelne Stuben auf sogleich zu verm. **Möblierte Wohnung** in einer Villa, nahe der Englischen Kirche, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2990

### Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

**Waldhaidstraße 26,** Bel-Etage, zwei eleg. möbl. Zimmer u. Balkon zu v. 3381

**Albrechtstraße 30,** Part., schön möbl. Zimmer (sev. Eingang). 3722

**Albrechtstraße 37** ist ein sch. möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Part.

**Albrechtstraße 38,** 1. Et., 2 fein möbl. Z. m. separ. E. zu verm. 3510

**Albrechtstraße 39,** B. P., möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. zu v. 3279

**Vertraumstraße 12,** 2 Tr. l., ist ein schön möbl. zweifensüßiges, nach der Str. gelegenes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3642

**Waldhaidstraße 3,** 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1824

**Waldhaidstraße 6,** 1. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. 3448

**Waldhaidstraße 7,** 2 r., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3418

**Dothheimerstraße 30a,** 1. Et., gr. möbliertes Zimmer preiswerth zu vermieten. 2808

**Emserstraße 4,** 2 St., möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 3675

**Emserstraße 13** möbl. Zimmer mit Pension. 3668

**Frauentstraße 5,** 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 3259

**Goldgasse 2a,** 2 St. l., möbl. Zim. mit 1-2 Betten zu verm. 2820

**Villa Grünweg 4,** dicht a. Park, nahe d. Kurhauses. Garten, Balkons.

**Säfergasse 5,** 1 St., erh. Verläuferin Zimmer mit Pension (48 Mk.).

**Säfergasse 5,** 1 Tr., möbl. Zimmer mit Kost zu haben.

**Säfergasse 13,** 2 St., erh. auf. Mann schön möbl. Zimmer m. Kost.

**Selenenstraße 3** ein gut möbl. Part.-Z. a. sol. Herrn zu verm. 3412

**Sellmundstr. 47,** 2 St. l., 1 a. 2 möbl. Zim. m. u. o. Penf. zu verm.

**Sermannstraße 28,** Part., ein schön möbl. großes Parterrezimmer (2 Betten) mit guter Pension für 40 Mk. zu verm. 5967

**Karstraße 24,** Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

## Kirchgasse 9, 2 r., zwei gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.

**Kirchgasse 14,** im 1. Stad., ist ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen jungen Mann sehr billig abzugeben. Näh. P. 1. 3754

**Kirchgasse 32,** 3. ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 3679

**Kirchgasse 47,** 2. ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 3518

**Langgasse 2** fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3720

**Louisenstraße 43,** 3. Et. l., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermieten. 3695

## Mauergasse 14, 2 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

**Rheinstraße 20** ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 3500

**Rheinstraße 55,** 1-2 gut möbl. Zimmer an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 3668

**Rheinstraße 91,** Part., 3-4 Zimmer mit oder ohne Möbel sofort auf einige Monate zu vermieten. 3706

**Römerberg 2,** 1. St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3584

**Saalgasse 10** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2582

**Schachtstraße 19** ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.

**Schillerplatz 1,** Stb. 1. St. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 3705

**Schönhoffstraße 2,** Ecke der Langgasse, 3 St., ein schönes gemüthliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 3165

**Schulberg 19,** 2 St., gut möbl. ruh. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Gesunde freie Lage, separ. Eingang. 2266

**Schwalbacherstraße 29,** Part., gut möbl. Parterrezimmer zu verm.

**Schwalbacherstr. 34,** 1 l., möbl. Z., Garteneintr., a. Wochen zu verm.

**Sedanstraße 9,** 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Stiftstraße 14,** 2. Et., fedl. m. Z., ev. m. **Clavierbenutzung.**

**Stiftstraße 21,** Bel.-Et., billige rein möblierte Zimmer. 3656

**Taubenstr. 13,** 1. Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. Bäder, electr. Beleuchtung und Personenaufzug im Hause. 3735

**Walramstraße 27,** Stb. P., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3649

**Webergasse 29,** Ecke der Langgasse, in 1. Etage ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer und separatem Eingang zu vermieten. 2068

**Wörthstraße 13,** Part., gr. freundl. möbl. Part.-Zimmer zu vm. 3511

## Feinere möblierte Zimmer mit Balkon in ruhigem Hause an einzelnen Herrn zu vermieten

**Elisabethenstraße 21,** Gartenhaus 1. Etage. 3595

Mehrere gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Sedanstraße 5, 2. St. rechts. 3487

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 47, im Seitenladen.

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Bärkensladen. 1447

Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näh. **Neckstraße 29,** P. 3586

findet angenehmes Heim bei einzelner Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3731

**Ausgabe erh. schönes Zimmer in ruh. Hause, m. Kaffee u. Bed. per Woche 12 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 3756  
**Schwalbacherstraße 17, 1, groß. möbl. Mansj. zu vermieten.**  
**Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu vermieten.** 3694  
**Weißstraße 13, Part., Manfard mit Bett zu vermieten.**  
**Adelheidstraße 42, Hth. B. I., erb. jg. anst. Leute Kost u. Logis.** 3394  
**Bleichstraße 14, 3 r., erbält ein j. Mann Logis, auch mit Kost.** 3551  
**Bleichstraße 25 können zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten.**  
**Blücherstr. 16, 5, 3 r., erb. e. j. Mann Logis m. Kaffee, 8 Mk. p. M.**  
**Ellenbogengasse 7, Hth. 3 St., erb. j. Leute schönes u. billiges Logis.**  
**Geisbergstr. 3, Hth. 1 St., f. ein jg. anst. Mann b. und gutes Logis.**  
**Goldgasse 12, 2 Tr., erhalten Arbeiter Schlafstelle.** 3577  
**Gesundstraße 37, Hth. 1 Tr. I., erb. r. Arbeit. schön. u. bill. Logis.**  
**Moritzstraße 30, 5. 1. Et. I., erb. anst. Arb. gute Kost u. jch. Logis**  
**Oranienstraße 15, 5. 2, erb. anst. h. Leute K. u. L., p. Woche 9 Mk.**  
**Schaafstraße 8 erh. reinliche Arbeiter Logis.** 3692  
**Al. Schwalbacherstr. 3, 3, erb. Arb. Schlafst. Mk. 1,25 (pro Woche).**  
 Ein auch zwei Herren können Wohnung mit und ohne Kost erhalten  
**Sedanstraße 5, Vorderh. 2 Tr. r.** 3674

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**Bleichstraße 9, Part., leeres Parterrezim. m. sep. Eingang zu verm.**  
**Moritzstraße 10 sind 2 Zimmer im Seitenbau zum Einstellen von Möbeln zu vm. 2905**  
 Nahe bei dem Kurbaue sind zum 1. October, auch auf Wunsch früher, 2 große Zimmer, leer, mit Bedienung, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3587  
**Darlingsstraße 6 sch. gr. Mansarde mit Kochherdchen zu verm.** 2545  
**Rheinstraße 46 l. heizb. Mansj. zu vermieten.** 2358

**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Jungfer, w. sch. k., v. nettem Aeussern u. eine gute Köchin, dauernde Stelle, da in d. Stelle d. Köchin über 20 J. war, zwei perf. Kammerjungfern, bess. Hausmädchen, Köchinnen, feia bürgl. eine tücht. Kinderfrau, Kinderfräul. ohne Sprachk. zu drei Kindern. N. Ritter's Bür., Inh. Löb. Weberg. 15.**  
**Kammerjungfer, welche perfect schneidert und Zeugn. als solche hat, zu einz. Dame (vorz. Stelle) gesucht; sodann ein feineres Zimmermädchen f. mit auf Reisen, zwei Haushälterinnen, perfect in der feineren Küche, zu einz. Herrn und Herrschaftshaus, ein gut bürgel. Köchin zu zwei Pers., zwei Alleinmädchen, welche fein vrgl. kochen, zu Herrschaften von zwei Personen, eine perf. Restaurationsköchin u. zwei kräft. Küchenmädchen. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**  
 Bes. eine Jungfer mit nur prima längeren Zeugn. u. fein bürgel. Köch. mit prima längeren Zeugn. in prima St. Bureau Bärenstraße 1, 2.  
**Kinderergärtnerin zu zwei Kindern nach auswärts gesucht.**  
**Börner's erstes Central-Büreau, Mühlgasse 7.**

**Verkäuferin.** Für Laden und Haushalt luche ein einf. aber gebiegenes, nicht zu junges Mädchen aus nur guter Familie. **Ag. Saher, Conditorei, Museumstraße 3.**  
 Angeb. Verkäuferin (od. Lehrmädchen a. achtb. Familie geg. Berg.) für Kurz- u. Weißwaaren-Gesch. gesucht. Näh. Webergasse 31/33. 6313  
**Ein geb. junges Mädchen mit Sprachk. als ang. Verkäuferin gesucht. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

**Lehrmädchen**  
 mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. 6268  
**Seiden-Bazar S. Mathias.**

**Lehrmädchen** aus nur braver Familie sofort gegen Vergütung gesucht. 6248  
**Caspar Führer's Riefen-Bazar.**

Ein Lehrmädchen gesucht. 5924  
**Geschwister Strauss, Al. Burgstraße 6.**

Zur Uebernahme von Aenderungen an Costumes u. Confection außer dem Hause  
**tüchtige Schneiderinnen**  
 gesucht. 6326  
**J. Bacharach.**

**Seibte Zailenarbeiterinnen; nur Solche wollen sich melden.**  
**Kunst-erth. der Tagbl.-Verlag.** 6212

**Tücht. Rodarbeiterin** f. dauernd gef. **Langewand.** Hochstätte 1, 2  
 Eine tücht. Zailen-, sowie eine im Kleidermachen bewanderte Arbeiterin  
 auf sofort gesucht Adolphstraße 5, Seitenb. I. Part.

**Zailen- u. Rodarbeiterinnen,**  
 tüchtige Kräfte, sofort für dauernd gesucht **Säuerergasse 10, 1.** 6299  
**Zailen- und Rodarbeiterinnen**  
 per sofort gesucht. 6312  
**J. Bacharach.**

**Arbeiterin**

für seidene Röde gesucht. 6269  
**Seiden-Bazar S. Mathias.**

Angehende **Rähmädchen** per sofort gesucht **Moritzstraße 9, Part.**  
 Ein junges **Räh-** und ein **Lehrmädchen** gesucht, am liebsten v. außerhalb.  
**Karl Fischbach, Langgasse 8.**

Eine durchaus geübte **Näherin**, nicht unter 20 Jahren, auf dauernd  
 gesucht.  
**P. H. Müller, Michelsberg 18.**  
 Junge **Mädchen**, welche sich im **Kleidermachen** gründlich  
 ausbilden wollen, finden sofort oder später Aufnahme in  
 die Lehre. **Zahnstraße 25, Part. links.**

**Mädchen** können das Kleidermachen erl. Al. Kirchgasse 2; daselbst finden  
 tüchtige Kleidermacherinnen dauernde Beschäftigung.  
**Mädchen** können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen  
**Albrechtstraße 6.** 4716  
**Mädchen** können d. Kleiderm. u. Zuschn. erdl. erl. **Moritzstr. 9, P. 6390.**  
 Ein **tüchtiges Mädchen** oder unabh. Frau zur **Besorgung der**  
 Wäsche für Privathaus gesucht **Nerobergstraße 22.** 6284

**Wäschmädchen oder Frau**, durchaus erfahren, sofort gesucht  
**Louisenplatz 2, Wäscherei.**  
**Buxfrau** gesucht für **Freitags.** Meld. **Vormittags 8-10 Uhr**  
**Mainzerstraße 66, 1.**

**Monatsmädchen** gesucht **Wendstraße 7, 1.**  
**Brave Monatsfrau** gesucht **Karlstraße 8, Part.**  
 Ein junges **Mädchen** für leichte **Beschäftigung** auf dauernd gesucht.  
 Eintritt sofort. Näh. **Webergasse 15, 1.**  
 Ein **kleines Mädchen** für den **Nachmittag** zu einem **Kinde** gesucht  
**Adlerstraße 45, 1.**

Gut **bürgerliche Köchin** sofort gesucht **Lennebachstraße 7,**  
**Villa Bellevue, Sonnenberg-Wiesbaden.**

**Ein frisches gesundes Mädchen**  
 a. g. Familie zur **Reinigung u. Hilfeleistung** für e. **Kindergarten** für  
 1. Juni gef. Zu melden **Kleinstraße 26, Hth. 1 L. zw. 5 u. 8 Uhr.**  
**Gesucht Kaffee-, Restaurations- u. Herrschaftsköchinnen, sowie**  
**Mädchen, welche kochen können, für allein, Zimmer, Haus-,**  
**Servir- u. Küchenmädchen. Börner's C. B., Mühlgasse 7.**

**Köchinnen** für **Hotel und Restaurant, Pensionsthöhen, Koch-**  
**Lehrmädchen, ein gepandtes Bäckerfräulein, ein**  
 besgleichen, welches schon in **Weggerläden** thätig war, **Herrschafthaus-**  
**mädchen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Allein- und Hausmädchen,**  
 ein **Kindermädchen** nach auswärts, sowie zwei **Küchenmädchen** gegen  
 20 Mk. Lohn monatl. sofort gesucht durch **Grünberg's** Rheinisches  
 Stellen-Büreau, **Goldgasse 21, Laden.**

**Zum 1. Juni** eine gut **bürgerl. Köchin** gef., die **Haus-**  
 weanissen l. sich melden **Goethestraße 10, 1 Tr., früh 8-9, M. 1-3.**  
 Ein **Wittwer, Anfangs 30er**, mit vier **Kindern** sucht eine  
 Haushälterin, eventl. auch **Beirath.** Eine **sichere Existenz** ist  
 zugesichert. **Offerten** unter **J. S. 361** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches fein **bürgerlich** kochen kann, gesucht  
**Nerobergstraße 22.** 6255  
 Ein junges **braves Mädchen** für jede **Arbeit** wird zum **1. Juni** gesucht  
**Webergasse 3, Gartenhaus Part.** 6306  
 Ein im **Nähen u. Bügeln** geübtes **Mädchen** gef. **Hotel Einhorn.** 6302  
 Ein **ordentliches Mädchen**, welches **einfach bürgerlich** kochen kann u. jede  
 Hausarbeit versteht, wird gesucht **Neugasse 15, Laden.**

Ein **einf. tüchtiges Mädchen** auf al. gef. **Schützenhofstr. 3, 1 St.** 6204  
 nicht zu junges **Kindermädchen** gesucht **Philippbergstr. 41, 1 l.**  
**Ältere Person**, im **Kochen**, sowie in **allen Hausarbeiten** selbstständig,  
 für H. Haushalt gesucht **Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 20.**

**Mädchen** für **Küchen- u. Hausarbeit** gesucht **Taunusstraße 15.** 6214  
 Gesucht zum **26. Mai** ein **tücht. Hausmädchen**,  
 das **serviren** f. u. mit der **Wäsche** **Bescheid** weiß. Dasf. muß g. Zeugn-  
 haben. **Nerobergstraße 19.**

**Dienstmädchen gesucht,**  
 welches gut **bürgerlich** kochen kann u. jede **Hausarbeit** gründlich versteht.  
 Nur **Solche mit langjährigen guten Zeugnissen** wollen sich melden  
 unter **F. H. 336** im **Tagbl.-Verlag.**

**Präsi. Landmädchen** wird gef. **Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 2.**  
**Gesucht eine Haushälterin, welche die fein bürgerliche Küche**  
 versteht, eine **Herrschafthöchin**, mehrere **fein bürgerliche**  
**Köchinnen**, eine **Kinderrfrau** zu **9 Monate** **alten** **Kinde**, eine  
 junge **nette Kammerjungfer**, fünf **Zimmermädchen**, ein  
**Alleinmädchen**, ein **Kinderrfräulein** mit **Sprachk.** und drei  
**Hausmädchen.** **Büreau Germania, Säuerergasse 5.**

Ein einfaches braves Mädchen für jede Arbeit sof. gesucht Friedrichstraße 31, Part.  
**Ein Mädchen vom Lande** gesucht Sedanplatz 4. 6107  
 Ein einf. zuberl. Mädchen, das kochen kann, sofort gef. von 9-12 Uhr Saalgaſſe 33, 2. gerade aus.  
 Ein gewandtes lauberes Mädchen, welches serviren kann, zum 1. Juni geucht. Gute Zeugnisse erforderl. Lammstraße 55, Bel-ſt.  
 Ein braves katholi. älteres einfaches Landmädchen zu einer einzelnen Dame geucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 6346  
 Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit gründlich versteht, auf sofort geucht Geiſtſtraße 10, 2.  
 Mädchen, welches kochen kann, geucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 6364

**Ein älteres Mädchen**, welches perfect in der Hausarbeit und im Serviren ist, wird für das Rheinhotel zum Privat-Herrſchaftsgebrauch sofort geucht.  
 Gebildetes junges Mädchen oder Wittne wird als Haushälterin geucht. Gutes Salär. Offerten mit genauen Personalien erbeten unter L. S. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen geucht Morisstraße 9, Part.  
 Ein junges Mädchen geucht Kirchgasse 18, 2 St.  
 Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, geucht Adelsſtraße 54, 1.  
 Ein älteres gefehtes Mädchen für Küche und Hausarbeit geucht Nerostraße 35/37, 1 St.  
 Def. drei nette Küchenmädchen nach Schwalbach (a. St.). Värenstr. 1, 2.  
 Junges Mädchen von auswärts sofort geucht Nidelsberg 2, Laden r.  
 Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, geucht Metzgergaſſe 18, 1 St.  
 Kinderfrau in vorzügl. Stelle ſucht Ritter's Bür., Webergaſſe 15.  
 Mädchen, w. bürgerl. koch. f., gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherſtr. 9, 2.  
 Kellnerin gef. Off. u. J. K. 100 poſtlagernd Schützenhoſſenſtraße.

**Züchtige flotte Weibliche Personen, die Stellung suchen.**  
 Ein anhängiges Frä. ſucht Stellung als angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche. Off. unter B. P. 310 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schneiderin** ſucht Beſchäftigung in und außer dem Hauſe. Näh. Hermannſtraße 17, 5th. 1 St.  
 Perfekte Schneiderin empfiehlt ſich in und außer dem Hauſe. Morisſtraße 12, Mittelb. 1 St. 1.  
 Ein Mädchen, im Kleidermachen, Weiſnähern und Ausbeſſern bewandert, ſucht Beſchäftigung in u. außer dem Hauſe. Näh. Dellmündſtr. 23, B.  
 Eine Bäckerin f. f. die Nachwoche Beſchäft. N. Kellerſtraße 16, 3. St. G.  
 E. tücht. Waſchfrau f. Beſchäft. Zu erſt. Schwalbacherſtr. 37, Stb. 1 St.  
 Eine Frau ſucht Monatsſtelle oder das Reinigen eines Comptoirs zu übernehmen. Näh. Kunggaſſe 3, 2 St. 1.  
 Ein Mädchen ſucht Monatsſtelle für Morgens. Schierſteinerſtraße 3.  
 Zwei tüchtige junge Mädchen ſuchen Monatsſtelle für Vor- und Nachmittags. Näh. Dogheimerſtraße 6, 5th.  
 Eine ganz unabhängige Frau ſucht den Tag über Beſchäftigung in allen häuslichen Arbeiten; auch übernimmt dieſelbe die Erziehung kleiner Kinder. Näh. Wellriſſſtraße 43, 3 St. hoch r.  
 Ein Mädchen von auswärts ſucht als gut bürgerliche Köchin Stelle. Näh. Dranienſtraße 52, B. I. bei Bender.  
 Eine j. ſelbſtſtänd. ſind bürgerl. Köchin, die gerne Hausarb. übernimmt, ſucht in g. Herrſchaftshaus Sicile. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6359

**Köchin**, tüchtig, reinlich und zuverlässig, mit sechsjährigen Zeugnissen, von gutem Herkommen, ſucht dauernde Stellung gleich oder ſpäter, am liebſten bei feiner kleiner herrſchaftlicher Familie. Näh. Bleichſtraße 37, 5th. 1 Tr.  
 Perfekte Herrſchaftsköchin, ſowie eine ausgezeichnete fein bürgerl. Köchin mit drei und vierjähr. Zeugn. empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgaſſe 5.  
 Empf. jüngere u. gefehte prop. ſelbſt. Köchin. Büreau Värenſtraße 1, 2.  
 Für meine 19 Jahre alte Tochter, die das Kleidermachen erlernt und alle Hausarbeiten versteht, ſuche bei einer nicht zu großen Familie Stelle in Wiesbaden. J. H. Biondino, Worms.

**Hausmädchen.**  
 Ein älteres Mädchen, das Viebe zu Kindern hat, nähern und bägeln kann, ſucht Stelle. Mainzerſtraße 56.  
 Einf. b. Mädchen, in Herrſchaftsh. gebient, auch ſchon bei Kindern geweſen, ſucht Stelle als f. Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Faulbrunnenſtraße 2, im Laden.  
 Ein junges Mädchen vom Lande, welches Viebe zu Kindern hat, ſucht Stelle. Näh. Dranienſtraße 22, Stb. I. 1 St. 1.  
 Ein j. Mädchen, welches ſchon mehr gebient, ſucht ſofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Al. Kirchgasse 3.  
 Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches jede Hausarbeit verſt., f. Stelle in einer kleinen beſſeren Familie. Näh. Röderſtr. 25, im Lad.  
 Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, ſucht Stelle. Fiedſtraße 20, Hinterh. 1 St.

**Ein propres Mädchen**, welches gut serviren kann und mit Wäſche umzugehen verſt., f. Stelle als beſſ. Zimmerm. Wellriſſſtraße 12, 2. St.  
**Gebildetes Fräulein**, welches einige Jahre in Paris war, der Ueberwachung der Schulaufgaben vorſehen kann, auch im Nähen geübt iſt, ſucht Stelle zu Kindern. Offerten unter O. S. 100 poſtlagernd Darmſtadt.

Sof. o. 1. Juni empf. f. hier o. außerh. mit g. B. eine g. Kinderfrau, e. g. Haush. u. e. b. Fräul. z. Serv. in Reſt. Bleich, Mainzerſtraße 26.  
 Ein Fräulein f. Stelle als Stütze der Hausfrau o. zu g. Kindern hier o. auswärts, Gehalt w. nicht viel beanſprucht. Näh. in Bleich, Mainzerſtraße 26, 1. Daſelbſt ſucht ein Fräulein Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei o. Conditorei hier oder außerhalb gegen ff. Vergütung.  
 Ein Mädchen, welches nähern kann, f. St. als Hausmädchen. Näh. Heleneſtraße 16, 3 Tr.

**Ein beſſeres Mädchen** ſucht baldigſt Stelle zu größeren Kindern. Näh. Jahnſtraße 14, Mädchenheim.  
 Ein reinliches Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert, ſucht baldigſt Stelle bei kleiner Familie. Häfnergaſſe 13, 2 St.  
 Beſſ. Kindermädchen mit guten Zeugn., eine Pflegerin mit Beſſ. Zeugn., ein Bäckermädchen u. zwei j. Küchenmädchen empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgaſſe 5.  
 Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, ſucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. Goetheſtraße 3, 5th. 2 St.  
 Empfehle beſſere Mädchen, welche die Küche gut verſtehen, mit prima Zeugnissen, als Stütze der Hausfrau oder für ff. Haushalt. Bürner's Central-Büreau, Mühlgaſſe 7.

Ein Fräulein ſucht Stelle als angehende Jungfer oder zu größeren Kindern; daſſelbe iſt muſiſaliſch und im Kleidermachen ſehr bewandert. Näh. Hochſtraße 29, 1 St.  
 Ein ſehr braves Kleinmädchen mit ſchönjährl. Zeugn., ein junges Mädchen (dreijähr. Zeugn.) wünſchen beſſ. Stellen. Büreau Värenſtraße 1, 2.  
 Ein ordentliches Mädchen, welches in allen Arbeiten tüchtig erfahren, ſucht ſofort Stelle als Mädchen allein. Eintritt 1. Juni. Näh. Adlerſtraße 48, Dach.  
 Empf. f. nette gewandte Zimmermädchen, perf. im Serviren, f. Herrſch. u. Penſ. Daſſelbe geht auch außerhalb, pr. 3. Büreau Värenſtraße 1, 2.  
 Tücht. einfaches Mädchen, dreij. J., ſucht Stelle. Schachtſtraße 4, 1. St

**Männliche Personen, die Stellung finden.**  
 Wer ſchnell u. mit geringſten ſteuen Stellung finden will, verlanqe per Poſtkarte die „Deutiſche Vacanzen-Poſt“ in Eſſingen a. N. (Stg. 50/4) F 200  
 Ein junger Verkäufer, mit der Colonialwarenbranche vertraut, ſofort geucht. Meldungen unter K. S. 357 an den Tagbl.-Verlag. 6340  
**Schloſſer**, ſelbſtſtändig und ſolid, auf dauernd geucht Eifſtraße 24. 6288  
 Tüchtigergehilfe geucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6362  
 Ein tüchtiger Wagenlacker ſofort geucht. Julius Jumeau Wwe., Kirchgasse 37. 6371  
 Ein Schuhmacher für erſte Herren- und Damen-Arbeit geucht. Joh. Eul. Neroſtraße 16. 6375  
 Ein Schuhmacher geucht Dranienſtraße 23.  
 Ein Schneider kann zum Ausbeſſern fortwährend Beſchäftigung erhalten. S. Landau, Faulbrunnenſtraße 12.

Aushülfskellner geucht für Sonntags. Näheres bei Roſſel. Fuchſſucht-Anſtalt.  
 In einem Hotel 2. Ranges findet ein tüchtiger Oberkellner dauernde Stellung. Offerten unter Z. P. 320 an den Tagbl.-Verlag. 6264

**Lehrling** Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.  
 einen für Gravir-Anſtalt u. einen für Fabrik geucht Kellerſtr. 17. 6149  
**Lehrling** für Goldarbeiter und Graveur wird geucht von Fritz Lehmann, Langgaſſe 3, 1. 6319

**Schreiner-Lehrjunge** geucht Neroſtraße 28.  
 Einen Poſamentier-Lehrling ſucht H. Schütz, Mauergaſſe 10. 4853  
 Ein Schneiderlehrling geucht Kirchgasse 44.  
 Ein braver Junge unter günſtigen Bedingungen in die Lehre geucht. H. Fuchs, Buchbindererei. 6319  
 Ein braver Junge kann die Buchbindererei gründlich erlernen, gegen wöchentliche Vergütung, Steingasse 8. 5984  
 Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Nidelsberg 22. 6153  
 Feiſcurlehrling ſucht H. Knoſe, Grabenſtraße 6.  
 Jg. Commiſſionär für Hotel geucht. Ritter's Bür., Weberg. 15.  
 Für ſofort oder 1. Juni ein fleißiger Hausburſche von 16-18 Jahren mit guten Zeugnissen geucht Eifſtraße 18, Hinterh. Part.

**Bäcker-Kellner**, gewandt, guter Papſer, mit beſten Empfehlungen, für größere Reſtauration geucht. Alter bis 22 Jahre. Offerten unter M. S. 302 an den Tagbl.-Verlag. 6960  
 Bürner's Central-Bür., Mühlgaſſe 7, ſucht j. Reſtaurationskellner, Koch u. Kutiſcher für Hotel.  
 Geſucht ein tücht. Reſtaurationskellner. Müller's B., Metzgergaſſe 14, mit guter Schulbildung ſucht 5337

**Lehrling** Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.  
 einen für Gravir-Anſtalt u. einen für Fabrik geucht Kellerſtr. 17. 6149  
**Lehrling** für Goldarbeiter und Graveur wird geucht von Fritz Lehmann, Langgaſſe 3, 1. 6319

**Schreiner-Lehrjunge** geucht Neroſtraße 28.  
 Einen Poſamentier-Lehrling ſucht H. Schütz, Mauergaſſe 10. 4853  
 Ein Schneiderlehrling geucht Kirchgasse 44.  
 Ein braver Junge unter günſtigen Bedingungen in die Lehre geucht. H. Fuchs, Buchbindererei. 6319  
 Ein braver Junge kann die Buchbindererei gründlich erlernen, gegen wöchentliche Vergütung, Steingasse 8. 5984  
 Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Nidelsberg 22. 6153  
 Feiſcurlehrling ſucht H. Knoſe, Grabenſtraße 6.  
 Jg. Commiſſionär für Hotel geucht. Ritter's Bür., Weberg. 15.  
 Für ſofort oder 1. Juni ein fleißiger Hausburſche von 16-18 Jahren mit guten Zeugnissen geucht Eifſtraße 18, Hinterh. Part.

**Lehrling** Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.  
 einen für Gravir-Anſtalt u. einen für Fabrik geucht Kellerſtr. 17. 6149  
**Lehrling** für Goldarbeiter und Graveur wird geucht von Fritz Lehmann, Langgaſſe 3, 1. 6319

**Schreiner-Lehrjunge** geucht Neroſtraße 28.  
 Einen Poſamentier-Lehrling ſucht H. Schütz, Mauergaſſe 10. 4853  
 Ein Schneiderlehrling geucht Kirchgasse 44.  
 Ein braver Junge unter günſtigen Bedingungen in die Lehre geucht. H. Fuchs, Buchbindererei. 6319  
 Ein braver Junge kann die Buchbindererei gründlich erlernen, gegen wöchentliche Vergütung, Steingasse 8. 5984  
 Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Nidelsberg 22. 6153  
 Feiſcurlehrling ſucht H. Knoſe, Grabenſtraße 6.  
 Jg. Commiſſionär für Hotel geucht. Ritter's Bür., Weberg. 15.  
 Für ſofort oder 1. Juni ein fleißiger Hausburſche von 16-18 Jahren mit guten Zeugnissen geucht Eifſtraße 18, Hinterh. Part.

**Lehrling** Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.  
 einen für Gravir-Anſtalt u. einen für Fabrik geucht Kellerſtr. 17. 6149  
**Lehrling** für Goldarbeiter und Graveur wird geucht von Fritz Lehmann, Langgaſſe 3, 1. 6319

**Schreiner-Lehrjunge** geucht Neroſtraße 28.  
 Einen Poſamentier-Lehrling ſucht H. Schütz, Mauergaſſe 10. 4853  
 Ein Schneiderlehrling geucht Kirchgasse 44.  
 Ein braver Junge unter günſtigen Bedingungen in die Lehre geucht. H. Fuchs, Buchbindererei. 6319  
 Ein braver Junge kann die Buchbindererei gründlich erlernen, gegen wöchentliche Vergütung, Steingasse 8. 5984  
 Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Nidelsberg 22. 6153  
 Feiſcurlehrling ſucht H. Knoſe, Grabenſtraße 6.  
 Jg. Commiſſionär für Hotel geucht. Ritter's Bür., Weberg. 15.  
 Für ſofort oder 1. Juni ein fleißiger Hausburſche von 16-18 Jahren mit guten Zeugnissen geucht Eifſtraße 18, Hinterh. Part.

**Lehrling** Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.  
 einen für Gravir-Anſtalt u. einen für Fabrik geucht Kellerſtr. 17. 6149  
**Lehrling** für Goldarbeiter und Graveur wird geucht von Fritz Lehmann, Langgaſſe 3, 1. 6319

Hausbursche gesucht Goethestraße 1, Laden.

6844

Einen ordentlichen

**Hausburschen**

sucht

6842

**Ferdinand Herzog,**

Banggasse 44.

**Einen Ausläufer**sucht Ed. Rosener, Franz-  
platz 1. 6841

Ein braver kräft. Knabe f. dauernde Besch. gef. Näh. Tagbl.-Verl. 6270

**Bursche**, der fahren kann, sofort gesucht Bellrigstraße 46, 1.**Fahrer** gesucht Langgasse 5.Ein lediger braver Mann zur Pflege eines Pferdes und für Gartenarbeit  
sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6298Ein **Schweizer** sofort gesucht Schwalbacherstraße 39, 5th. 6351**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

20 Mr. Belohnung erhält Derjenige, welcher einem jungen  
cautionsfähigen Mann einen Vertrauensposten, Büroaudiencer,  
oder in einem Magazin zc. verschafft. Näh. Uebelhaider, 33, Str. 8 I.

Ein braver Junge mit schöner Handschrift sucht Stelle auf  
einem Comptoir. Näh. Frankenstraße 14, Part.

**Buchhalter.**

Ein gewandter, bestens empfohlener Buchhalter in den besten Jahren,  
noch unverheiratet, 4 fremder Sprachen mächtig, sucht Stellung  
als **Hotelbuchhalter** zc., wo ihm Gelegenheit zur Verwendbung  
seiner Kenntnisse geboten werden kann. Näh. im Tagbl.-Verl. 4742

**Ungel. Conditorenstelle**

sucht sofort zur weiteren Ausbildung junger Mann aus guter Familie  
Gef. Offerten unter C. S. 355 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht per  
sofort Stellung oder passende Nebenbeschäftigung. Näheres  
Kauergasse 10 bei Herrn Schlossern G. Steiger.

Für einen 15-jährigen Jungen mit Mittelschulbildung, aus guter  
Familie, wird eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäfte  
sofort gesucht. Off. unter S. S. 369 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. Mann, 24 Jahre alt, v. Militär gedient, f. Stellung  
als Ausläufer, Büroaudiencer oder sonstigen Vertrauens-  
posten. Auf Verlangen kann Caution geleistet werden. Zeugnisse stehen  
zu Diensten. Off. unter H. P. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jg. **Bursche** sucht Stelle als Schreiber. Näh. im Tagbl.-Verl. 6201

Ein **braver Junge** mit schöner Handschrift, von ordentlichen  
Eltern, sucht Stelle auf einem Bureau oder in einem kaufmännischen  
Geschäft. Offerten unter W. P. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiger gebildeter Mann mit guten Zeug-  
nissen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Aus-  
führen von Kranken, auch übernimmt derselbe alle vor-  
kommenden häuslichen Arbeiten. Lohnansprüche sehr bescheiden. Näh.  
im Tagbl.-Verlag. 6329  
Herrschafsbdiener, angehende Diener u. Krankenpf. empf. B. Germania.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie  
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

**Das Erbe des Veters.**

(4. Fortsetzung.)

Original-Roman von C. Graf Basselet de la Rosée.

(Nachdruck verboten.)

„Ich gebe ja zu,“ sagte die Baronin, „daß sich  
Abosine in der ersten Regung der Eifersucht getäuscht,  
daß es vielleicht nicht so war, wie sie dachte, ich that  
wenigstens mein Möglichstes, sie über diesen Punkt zu beruhigen,  
obwohl — nun wissen Sie wegen des weißen Haars.“ Sie zuckte  
spöttisch die Achseln, „ich habe zwar noch kein einziges weißes  
Haar, bin aber viel älter als diese Frau Gabriele.“ — sie lachte  
sich an — „wenn ich wollte, könnte ich morgen heirathen.“ Ich  
hätte ihr noch erwidern können, daß ihre Tochter schlecht gehandelt  
an dem Manne, der sie rasend liebte, daß sie ihn durch ihre gänz-  
liche Abgeschlossenheit von ihm quälte, aber die kokette Baronin  
mit ihren Heirathsgedanken war mir so widerwärtig, daß ich auf-  
stand und mich von ihr verabschiedete, wohl wissend, daß ich mir  
einen schlimmen Feind an ihr gemacht hatte. Ich bin der festen  
Ueberzeugung, daß nur die häuslichen Zerwürfnisse die Ursache  
waren, die Ralf veranlassen konnten, sich selbst eine Kugel durch  
den Kopf zu schießen. Das Räthselhafte an der ganzen Geschichte  
ist mir nur das, warum hat die Baronin meinen Freund ge-  
zwungen, ihre Tochter zu heirathen? Denn daß es so war, weiß  
ich aus seinem eigenen Munde. Warum also hat sie ihn zur  
Heirath gezwungen und hernach Alles gethan, um die Gatten, die  
sich so zärtlich geliebt hatten, von einander zu trennen? Wer  
kann das begreifen? Wenn die Damen immer so abgeschlossen wie  
bisher in der Burg bleiben, ist es noch gut. Sollten Sie sich  
aber vermählen, dann guade Ihnen Gott, Herr Mellneck. Wie  
Sie wissen, haben die Ritter von Falkenfels gesorgt, daß ihre  
Weiber wohl aufgehoben sind, denn nur durch den Herrenbau  
kann man in die Burg gelangen. Der Sage nach soll noch ein  
unterirdischer Gang von einem der Burgkeller bis zum See führen,  
das ist aber nur die Erfindung einiger Dummköpfe, welche auch  
steif und fest behaupten, daß der Geist Ralfs und der seiner Ahn-  
frau ruhelos im Schlosse umherirren. Einer der Abergläubigsten  
ist Anweiler, übrigens schwören auch alle die Diner, welche von  
der Baronin entlassen wurden, daß das Schloß von Gespenstern  
wimmelt.“

„Wegen der Dienerschaft will ich vor der Hand keine Aenderung  
treffen,“ sagte Mellneck. „In einigen Tagen wird meine Haus-

halterin hierher kommen, sie wird der Frau Anweiler behilflich sein  
und so kann Alles so bleiben wie es jetzt ist.“

**Drittes Kapitel.**

Als Mellneck wieder den Berg hinaufstieg, dachte er, ich will  
mich nun ganz häuslich hier einrichten, ich werde den linken  
Flügel bewohnen. Das ehemalige Schlafzimmer Ralfs soll auch  
das meinige werden, nur den häßlich besteckten Teppich will ich  
entfernen lassen, alles Uebrige kann bleiben. Nach Tisch ging er  
nochmals hinüber und besah sich die Gemächer genau. Das  
Kokozimmer der Frau v. Wolfstein heimelte ihn ganz besonders an.  
Das also war ihr Gemach, sprach er zu sich. Ich möchte doch wissen,  
wie sie aussieht? — Ja, ja, die Baronin scheint mir gewisse  
Pläne zu haben. — Mich alten, eingetrockneten Dächerwurm wird  
sie aber so leicht nicht fangen.

Armer Ralf, so schön, so jung und so reich und doch so un-  
glücklich, daß er das Leben von sich warf. Abdann gab er Anweiler  
den Befehl, dafür zu sorgen, daß der besteckte Teppich aus dem  
Gemache des Verstorbenen entfernt, und daß ein anderes Bett in  
die Stube gebracht werde, die er in Zukunft selbst bewohnen wolle.  
Anweiler wurde freideweis.

„Gnädiger Herr, ich bitte, ich beschwöre Sie bei Allem, was  
Ihnen heilig ist, geben Sie diesen Gedanken auf, nehmen Sie  
diesen Befehl zurück.“

„Nein,“ erwiderte Mellneck unwillig, „ich wünsche daß Sie  
meinen Willen befolgen. Auf Ihre Thorheiten lasse ich mich  
nicht ein.“

„Das nimmt kein gutes Ende, bei Gott! kein gutes Ende!“  
stöhnte aus tiefster Brust der Alte.

„Seien sie nicht so unsinnig, Anweiler,“ sagte Mellneck,  
„ich fürchte die Gespenster nicht; denn diese sind es doch, welche  
Sie schrecken?“

„Ach Herr Jesus, Sie werden noch mit tausend Schmerzen  
an diese Stunde denken.“

„Schweigen Sie und erfüllen Sie meinen Wunsch, morgen  
werde ich drüben schlafen. Die übrigen Gemächer lassen Sie vor  
der Hand wie sie sind.“

Mellned ging über den Hof, um die Bibliothek zu besuchen. Sie war in einem großen gewölbten Raume mit grauen Marmorsäulen und stark vergitterten Spitzbogenfenstern untergebracht. Hohe Repositorien reichten bis zur Decke hinan. Sie waren gefüllt mit den kostbarsten Werken über Philosophie, Astronomie, Chemie, Botanik, Zoologie und so weiter, mit deutschen und englischen Klassikern und mit Romanen aller Nationen. Auch bemerkte Mellned, daß vor dem mächtigen, grünen Kachelofen in der Ecke mehrere Scheite Holz lagen; offenbar kamen die Damen öfter hieher. Das erste Bibliothekszimmer lag gegen den Hof, das zweite, noch viel größere, gegen die Berge; auch hier sah man, daß erst kürzlich Besuch da war. Auf einem Tischchen im Erker lag ein Buch, daneben Feder und Papier. Unter dem Bänkechen am Boden bemerkte Mellned ein beschriebenes Blatt, er bückte sich und hob es auf. Die Schrift war zierlich, aber fest. Er las nur einige Zeilen. „Was ist der Tod gegen dieses Leben? und ich darf nicht einmal wünschen zu sterben.“ War das der Anfang eines Briefes oder ein abgerissenes Blatt aus einem Tagebuche? Er legte das Papier auf den Tisch und ging in das erste Bibliothekszimmer zurück, um sich einige Bände über Landwirtschaft zu holen, die er mit sich nahm. Als er wieder über den Hof ging, sah er zum Erker hinauf, die Baronin nickte grüßend herab. Die Arme, dachte er, sie ist wie eine Gefangene, was sie auch auf dem Gewissen haben mag, sie büßt es ab. Für eine so lebhaft Natur, wie diese Französin hat, welche ihr Leben in Paris zubrachte, muß es hier wie in einem Kerker sein. Warum geht sie aber auch nicht aus oder fährt ein wenig spazieren? Die Luft ist doch so köstlich, ich werde ihr morgen den Vorschlag machen, mit mir zu fahren.

Sein neues Schlafgemach dünkte ihm sehr bequem. Nun Alles in Ordnung war, fühlte er sich außerordentlich behaglich. Das Zimmer war auch viel heller und sonniger, als sein voriges. Er nahm ein Buch zur Hand und versuchte zu lesen. Aber seine Gedanken wollten nicht bei dem Inhalte des Werkes bleiben, er mußte immer wieder an den todtten Vetter denken. Er legte das Buch weg und durchsuchte den Schreibtisch. Dieser war leer, ganz leer; offenbar hatte Jemand Alles daraus entfernt. Es war doch seltsam, daß gerade der Schreibtisch ausgeräumt worden war. Armer Nalf! Ich möchte wissen, warum du dich erschossen. Des Nachts konnte er nicht schlafen, es war ihm zu schwül. Er stand auf und öffnete das Fenster, die Luft drang herein und erfrischte seine heiße Stirn. Nun glaubte er eher schlafen zu können, aber es ging wieder nicht. Er seufzte, schloß die Augen; und suchte sich das Bild der Wittve seines Veters vorzumalen. Lindners Augen leuchteten, als er von ihr sprach; offenbar ist er ein wenig in sie verliebt; aber die Baronin hielt ihn ab, sie zu heirathen. Mellned kam diese Französin nicht gar so schlimm vor. Wer ist denn jenes Frauenzimmer, welches die junge Frau so ärgerte? Und nun wohnen die Aivalinen, wenn es wirklich welche waren, unter einem Dache beisammen; es müssen doch eigenthümliche Verhältnisse sein.

Endlich schlief er ein, aber schwere Träume quälten ihn. Vetter Nalf lag im Blute schwimmend am Boden, während ein Gespenst mit grinsendem Todtenschädel sich über ihn warf. Nalf richtete sich auf und riß das Gespenst von sich, das einen lauten Schrei ausstieß. Mellned erwachte und fuhr erschrocken in die Höhe. Er hatte schwer geträumt, trotz der Kälte, die im Zimmer herrschte, war seine Stirne feucht. Er hüllte sich rasch in die Decke, schloß das Fenster und begab sich wieder zu Bett. Seine Phantasie war von dem Traume erhitzt, wie deutlich hatte er das schöne Gesicht des Veters gesehen und das Gespenst mit den todtten Augen und dem mähenartigen, aufwärtsstehenden Haar. Diese abscheulichen Träume! dachte er sich. Ich habe doch früher nie darunter gelitten, nun habe ich schon die zweite schlechte Nacht. In meinem bescheidenen Stübchen zu München hatte ich keine Ahnung von solchen Träumen. Er konnte nicht mehr einschlafen, sondern blieb bis zum Morgen wach.

Es war ein köstlicher Tag, der Himmel rein und blau, kein Wölkchen zu entdecken. Er beschloß, mit Lindner Schlitten zu fahren und Nachmittags an seine Dienerin Bärbel zu schreiben, daß sie so bald als möglich kommen solle.

Während des Fahrens erzählte er Lindner von seinem Wohnungswechsel und von dem Gebaren Anweilers.

„Da sind Sie ja gerade in das richtige Geisterviertel gerathen,“ lachte Lindner. „Jetzt heißt es natürlich, Wolfstein gehe um, weil er einen Selbstmord verübte. Allein ehe sich das Schreckliche ereignete, ging ja auch schon die Sage von dem Gespenst. Anfangs hatte sich die junge Frau über das Geschwäs amüßigt, später jedoch, nachdem sie selbst das Gespenst gesehen haben soll, durfte in ihrer Gegenwart Niemand mehr davon erzählen, sie fiel jedesmal in Ohnmacht. Mein Freund wollte aus Liebe zu seiner Gemahlin das tolle Gerücht unterdrücken, allein je strenger das Verbot, desto eifriger waren die Mägde in der Erfindung neuer Märchen. Zuletzt wurde jeder Diensthote, der davon sprach, entlassen. Dieses Mittel wirkte. Die junge Frau hatte Ruhe vor diesem Unsinn.“ Es war wirklich rührend, wie Nalf für seine junge Frau sorgte — und doch dieses Testament. — Ich habe mir manchmal gedacht, er that es aus Rache gegen seine Schwiegermutter.“

Nach der Schlittenfahrt legte ihm Lindner noch einige Bücher vor und suchte ihm die Ein- und Ausgaben zu erklären.

„Ich rathe Ihnen dringend,“ sagte er, „daß Sie sich mit Allem genau bekannt machen, denn wer weiß? sollte die Baronin Sie im Garne fangen, so würde ich meine Stellung hier aufgeben.“

Mellned reichte ihm lächelnd die Hand. „Mein Vetter, Sie haben mich gehörig vor der gefährlichen Frau gewarnt. Seien Sie ohne Sorge. Der Weiber glaube ich Herr zu werden, ich bin keine verliebte Natur und fürchte diese Art Gefahr so wenig wie die seitens des Gespenstes.“

„Leichter werden Sie des letzteren Herr werden als der Ersteren, zudem wird die Baronin mich bei Ihnen bald verdächtigen. Sie wird es nicht vergessen, daß ich ihr einen Korb gegeben.“

Nach einigen Tagen ging Mellned wieder über den Hof und schlug mit dem schweren Klopfer an das Thor. Dieselbe Dienerin öffnete und geleitete ihn auch wieder bis zur Thür der Baronin. Bei seinem Eintritt gewahrte er, daß Jemand rasch in das nächste Gemach huschte.

Die Baronin lächelte noch freundlicher als das erste Mal.

„Seien Sie mir tausendmal willkommen, Herr v. Wolfstein, Meine Tochter ist soeben davongeschlüpft, verzeihen Sie ihr diese Unart, die Vermste aber hat wirklich so verweinte Augen, daß sie sich kaum sehen lassen könnte. Sagen Sie mir vor Allem, wie Sie sich befinden? ob Sie schon ganz eingewohnt sind? und ob wir nichts für Ihre Bequemlichkeit thun können? Gestatten Sie mir, daß ich drüben bei Ihnen nachsehe, ob Ihnen nichts abgeht; Anweiler ist ja nicht zu rechnen, und seine Frau, die Anna, ist zwar eine ausgezeichnete Köchin, sie lernte in Paris, und nur die Pariser allein verstehen zu kochen, aber sie hat keinen Begriff, was ein Mann bedarf, soll er sich heimisch und gemüthlich fühlen. Meine Gertrud kann ich Ihnen jedoch zur Verfügung stellen.“

„Wo denken Sie hin, Frau Baronin, daß ich Sie Ihrer gewohnten Bedienung beraube? Ueberdies kommt demnächst mein Haushälterin, die nicht nur meine Bedürfnisse, sondern auch alle meine Schwächen kennt. Ist die vortreffliche Köchin in Ihrem Dienste, Frau Baronin?“ fragte er.

Einen Moment sah ihn die Baronin überrascht an. „Sie wollen sagen, in dem der Frau v. Wolfstein, meiner Tochter. Natürlich denn ich bin nur als Gast in dieser verwünschten Burg.“

Als Mellned ihr im Gespräche erzählte, daß er sich in der Stube ihres verstorbenen Schwiegerjohnes einquartiert habe, entfarbte sie sich merklich.

„Sie staunen, Frau Baronin? Warum? Das Zimmer ist bequem und behaglich möblirt, ich habe mehr Sonne und mehr Licht.“

„Ja,“ seufzte die Baronin, „aber! —“

„Wieso?“ fragte Mellned, „Sie wollen damit doch nicht sagen, daß Sie den Aberglauben Anweilers theilen?“

„Mich würde der Gedanke an den — Selbstmord Nalf stören, und dann — o, so ganz „ohne“, wie Sie anzunehmen scheinen, ist die Furcht des Alten nicht. Ah! also da wohnen Sie jetzt? Ich glaube, Sie werden nach ganz kurzer Zeit Ihre Wohnung wieder ändern.“

Am nächsten Tage nach Tisch klopfte es leise an Mellned's Thür. Er glaubte, Anweiler oder dessen Frau sei es, und rief: „Herein!“ Hastig sprang er empor, als er die Baronin vor sich sah.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 228. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 19. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

## Wildpret-, Geflügel- und Ausschnitt-Geschäft

von

### A. Prein, Gr. Burgstraße 3.



Empfehle prächtige prima franz. Boularden, junge diesjährige Gänse per Stück 6 Mk., feine junge Enten per Stück Mk. 3.—, junge ital. Hähne per Stück Mk. 1.40, ital. Boularden Mk. 2.20 bis Mk. 2.50, prima Ragout- und Suppenkücher Mk. 2.20, junge Tauben, frisch geschoss. Hüh., Hühnen, Vorder- u. Hinterkeulen, Mehragout, täglich gebratenes Roastbeef, Kalbsbraten, gefochte Zunge, Schinken, Bäckfleisch, hochfeines **Manchileich**, ff. Sülze, ff. Thüringer Cervelatwurst und Salami, Lachsfilets, ff. Ausschnitt, f. Käse zc. zc., Salm, Nale, Hechte, Ostsee-Döringe in Gelee, Alles in prima Waare und zu billigsten Preisen.

A. Prein.

## So lange Vorrath!

**Ia junge Erbsen**, 2-Pfd.-Dose 65 Pf., bei mehr 60 Pf., 1-Pfd.-Dose 35 Pf., bei mehr 30 Pf. 6378

**Wilh. Heindr. Birek,**

Ecke der Adelheids- und Oranienstraße.

## Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

## Kaufgesuche

**Bäckerei** mit Haus zu kaufen gesucht. Offerten an **W. Sany**, Friedrichstraße 2, erbeten.

Ein u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen zc. bei **J. Chr. Glücklich**, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 4878

## Ich zahle stets einen anständigen Preis

für geb. Herren- und Damen-Kleider, Waffen, Gold, Silber, Instrumente, Fahrräder, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme ins Haus.

**Jacob Fuhr**, Goldgasse 15.

## Getragene Kleider, Schuhwerk zc.

kaufe zu höchsten Preisen. Maharbeit, sowie Reparaturen in eigener Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte. Bei Bestellung komme persönlich ins Haus. **P. Schneider**, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Eine gut erhaltene Accord-Zither zu kaufen gesucht. **Furch**, Herrngartenstraße 8, Hth.

Eine **Badewanne** mit oder ohne ein **Gaslochherd** mit 2-3 Flammen billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. S. 366** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchter **Parquetboden-Schrubber** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Chiffre W. R. 351** bittet man in dem Tagbl.-Verlag niedergulegen.

## Verkäufe

Ein gutgehendes **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft** in guter Lage (südlicher Stadttheil) sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. S. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne **Zimmerreinigung**, ganz neu, sofort auf Theilzahlung zu verkaufen. Offerten unter **V. S. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Ein zweischlädriges **Bett** mit Sprungrahmen und Matratze billig zu verkaufen. Näh. **Geisbergstraße 18**, Bart.

**Laden-Einrichtung**, gut erhalten, für Specereigeschäft, mit **Grant**, Uhr zc. zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 1**. 6384

## Günstige Gelegenheit für Brantleute.

Folgende Möbel, neu, sind unter dem Einkaufspreis billig abzugeben: 2 Betten, polirt, mit Haarmatrasen, 1 polirter Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 polirtes Gallerieschränken, 1 polirte Kommode. Näheres **Central-Bazar**, Kirchgasse 2. 6373

**Geleusenstraße 28** sind folgende Möbel billig zu verkaufen: 1 Kameltaschen-Garnitur, Kameltaschen-Divan, einzelne Sophas, vollständ. Betten, sowie einz. Theile derselben, 1 Küchenschrank, versch. ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Barockstühle, versch. Stühle à 3 Mk., pol. u. lac. Tische, Küchentische, Nachttische, 3 versch. Sessel, 1 Nähtisch u. i. w. 6372

**Nähmaschine**, gut erhalten, billig zu verk. **Schwalbacherstr. 79, 1**.

## Billig zu verkaufen:

Eine **Dampfpumpe** (120 Str. pr. Minute) zu Mk. 200.—, 1 **Centrifugalpumpe** (900 Str. pr. Minute) zu Mk. 100.—, 1 **Kreisäge** mit Rolltisch (90 Cmt.-Blatt) zu Mk. 80.—, 1 **Bandäge** (77 Cmt. Schnittbreite) zu Mk. 350.—. Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten. Offerten unter **R. S. 365** an den Tagbl.-Verlag. 6369

## Billig zu verkaufen

Ecke der Gr. u. M. Burgstraße 2:

Ein großer **Vapageitisch**, 1 neue **Waschmange**, 1 **Beluche-Sopha** und 4 **Stühle**, 1 **Beluche-Sopha**, 2 **Sessel**, 6 **Stühle**, 4 gut erhaltene **rotte Sandstein-Tritte** und 2 **Schüttelne**. 6376

**Fertel** zu verk. **Deutsche Jbsteinstraße** bei **Philipp Körner**.

## Verschiedenes

Gesucht

## Haupt- u. Special-Agenten

am **Platz** und in der **Provinz** gegen hohe **Provision** von der **Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** zu **Dresden**, **Berberstraße 10, 1**. 6361

Eine **Frau** sucht **Wach-** und **Buchfunden**. Näh. **Hochstraße 29, D**.

(Nachdruck verboten.)

## Sturm.

Novellette von **Johanna Feilmann**.

Im behaglich ausgestatteten Gemach sitzt **Leonore Caspari** und näht emsig an einem weißen Gewande; neben ihr liegt auf dem Tische ein Häuflein künstlicher Blumen, rother Nohn, Hedenrosen, blaue Cyanen und schimmernde Strohhalme; heute Abend spielt sie zum ersten Mal die **Ophelia**. O! mit all dem Jubel im Herzen die **Ophelia**!

Wie sie beim Anheften der Blumen den Faden zieht, blinkt ihr schlichter, goldener Ring an ihrem Finger, ein Ring von ihm, der ihre ganze Seele besitzt, von **Wladimir Stanowski**, dem berühmten polnischen Geiger. Fünf Jahre lang trägt sie den Ring, sehnsüchtig die Stunde der Vereinerung mit dem Geliebten erwartend. Bald kommt die Stunde; neulich hat er ja geschrieben: Löse Deinen Bühnenkontrakt, **Leonore**, mir ist eine annehmbare Professur angetragen; nach Weihnachten lassen wir uns trauen.

Blötzlich fährt **Leonore** auf aus ihren befehlenden Gedanken und blickt bejorgt hinaus. Wie der Wind zum **Sturm** angeschwollen ist! Er reißt die Epheuranken von der Mauer und schüttelt sie heftig und peitscht den Regen gegen das Fenster, daß die Tropfen wie Thränen an den Scheiben herabrieseln. Ach! hätte sie **Marianne** nur nicht in dem schrecklichen Wetter ausgehen lassen. Blitznell durchfährt sie der Gedanke an ihre alte treue Dienerin, gleich aber brängt sich **Wladimir** wieder in den Vordergrund ihrer Seele. Lange und innig ruht ihr Blick auf

der lorbeerumkränzten Photographie, die auf einer geschlitzten Staffelei in ihrer Nähe steht. Es ist ein genialer Männerkopf mit unregelmäßigen Zügen, breiter vorgebauter Stirn, großen sprechenden Augen und bartlosem Kinn, O, du Guter! denkst sie, wie haben sich alle meine Freunde durch ihren Zweifel an Dir versündigt; wie habe ich selbst nur eine Minute mit meiner Kündigung zögern können.

Und dann stellt sich Leonore vor den großen Spiegel, der ihre anmuthige Gestalt zurückstrahlt, und prüft das eigene Antlitz, als wäre sie die Mutter des schönen Mädchens, das ihr entgegenschaut. — Nein! sie ist nicht verblüht; das veilchenblaue, von langen schwarzen Wimpern überschattete Auge strahlt ungetrübt, ihre Lippen sind roth und frisch, ihr Gesicht hat nicht durch die abendliche Schminke gelitten. Ein seliges Lächeln umspielt ihren Mund, indem sie mit der Arbeit fortfährt; sie ist ja nicht eitel; nur für ihn, für Wladimir möchte sie schön sein und schön bleiben. Leonore weiß es nicht, daß sie schöner ist als je, denn ihre regelmäßigen Züge haben an Ausdruck gewonnen; sie tragen den Stempel des geistigen Lebens, des inneren Glückes. Sie hat sich zu ihm aufgeschwungen, ist gleich ihm berühmt geworden. Aber ach, wie freudig, wie so ohne Zögern opfert sie ihm ihre ruhmreiche Laufbahn, wenn er es wünscht, wie gern ist sie ihm nichts Anderes als das liebende, ihn beglückende Weib.

Jetzt noch ein rother Mohr und einige Strohhalme angeheftet, und das Gewand Ophelias ist fertig. Wahrlich! Marianne hätte es nicht hübscher machen können. — Leonore betrachtet ihr Werk mit Wohlgefallen, dann windet sie mit geschickter Hand einige Blumen zu einem phantastischen Kränzlein zusammen und setzt es sich vor dem Spiegel auf das goldige Haar. Nein, sie muß es auflösen, um die volle Wirkung zu erproben. Wie weit sind doch Wahrheit und Schein von einander entfernt; seit Jahren hat sie sich nicht so ruhig, so glücklich gefühlt, und gerade heute in der Probe hat sie den Regisseur und den Hamletdarsteller durch ihr naturgetreues, wahres Spiel zum begeisterten Lobe hingerrissen.

Kaum hat sie das Kränzlein wieder abgesetzt, da wird an die Thüre geklopft. Es ist der Postbote mit einem eingeschriebenen Schächtelchen und Brief; er sei schon zweimal vorgeben dagewesen, sagt er. — Freudig unterschreibt Leonore den Empfangschein, gewiß wieder eine liebenswürdige Aufmerksamkeit von Wladimir.

Und athemlos überfliegt sie die Zeilen und greift sich an die Stirn, als könne sie deren Inhalt nicht fassen. Dann reißt sie mit zitternden Fingern das Schächtelchen auf; ein Ring liegt darin, der Ring, den sie Wladimir vor fünf Jahren geschenkt hat. Ihr ist, als ob der Boden schwanke, als ob sie plötzliche Nacht umhülle. Ebdlich erblaßt wie vom Blitz getroffen, bricht Leonore lautlos zusammen. — — —

Als sie sich verlobten, da war Leonore die vielumworbene Tochter des reichen Bankiers Philipp Gaspari, der neben seinen Börsengeschäften die Musik leidenschaftlich liebte, so leidenschaftlich, daß er einst einen armen polnischen Knaben, den er zufällig in Warschau die Geige hatte spielen hören, zum Künstler ausbilden ließ. Aus dem dunkeläugigen Knaben war ein tüchtiger Geiger und ein interessanter Mann geworden, der mit glühender Dankbarkeit an seinem Wohlthäter hing, und der um die Hand der Tochter warb, weil er sich von ihr geliebt wußte. Bald nach der Verlobung aber brach das Unglück über Philipp Gaspari herein. Der früher so gewissenhafte, besonnene Mann hatte sich zur Theilnahme an verschiedenen Gründungen überreden lassen und war rettungslos in das Verderben gestürzt. Zu schwach, den gänzlichen Ruin seines Vermögens und die Schande des selbstverschuldeten Bankerotts zu ertragen, machte er seinem Leben durch eine Kugel ein Ende. — — Mittellos, nur auf den Ertrag gelegentlicher Konzerte angewiesen, aber den Luxus liebend, konnte oder wollte Wladimir Stanowski nicht an die Gründung eines eigenen Herdes denken. Mit Entrüstung wies er den Vorschlag wohlwollender Freunde ab, sich als Lehrer in Berlin niederzulassen. Er, Wladimir Stanowski, sollte zum gewöhnlichen Musiklehrer herabsinken? Nein; nie und nimmer!

Die so schnell verwaiste und verarmte Braut aber, die von ihrer Mutter großes Bühnentalent ererbte und dieses schon oft zum Entzücken ihres gesellschaftlichen Kreises ausgeübt hatte, betrat muthig die gefährvolle Bahn einer Schauspielerin. Wie viel hatte

sie zu lernen, zu studiren: Sie sollte an sich erfahren, daß das von Bekannten gebriefene Spiel einer Dilettantin nicht den Ansprüchen eines großen Publikums genügt, daß wahre Kunst Anderes erfordert; langsam, nur sehr langsam stieg sie von kleinen untergeordneten Rollen zu höheren. Ihr stolzes, abgeschlossenes Wesen war ihr ein Hinderniß im schnellen Ersteigen der Bühnenleiter, denn sie verschmähte es, durch verächtliche Mittel die Gunst derer zu gewinnen, die ihr eine helfende Hand hätten reichen können. Der Kritik eines scharfen, aber gerechten Kritikers allein verdankte sie den Auf zu eine Bühne, an der sich ihr bedeutendes Talent schnell entfaltete, an der sie in Rollen auftrat, in denen sie durch die Leidenschaft ihres Spieles die Zuschauer zum stürmischen Beifall hinriß. Und doch fühlte sie sich unbefriedigt, denn Zweifel und Sehnsucht nagten an ihrer Seele.

„Löse Dein Verlöbniß mit Wladimir,“ schrieb ihr der Bruder beständig, „er liebt Dich nicht, wie ein Mann das Mädchen liebt, das er zur Gattin begehrt. Die Dankbarkeit, die er unserm Vater schuldet, hält ihn einzig und allein an Dich gefesselt.“ Wladimirs Briefe an Leonore aber strömten über von Zärtlichkeit und schienen der Ansicht Victor's zu widersprechen; er überschüttete sie mit Blumen und tausend kleinen Aufmerksamkeiten; er reiste aus weiter Ferne her, um sie in ihren Glanzrollen aufzutreten zu sehen, und sie glaubte wieder an seine Liebe, weil sie sich ihr Leben ohne diese Liebe nicht vorstellen konnte.

Immer aber setzten sich ihrer Verbindung von seiner Seite aus unvorhergesehene Hindernisse in den Weg; immer wieder fand er Gründe, die sich ihm darbietende Gelegenheit zu einer gesicherten Lebensstellung von sich zu weisen.

Das Unglück kommt nicht allein, wie ein Spion, es kommt in Truppen, sagt Shakespeare; es sollte sich auch an Leonoren bewahren.

Victor, der als Assistenzarzt an einer Universitätsklinik thätig war, erkrankte; ein Telegramm rief sie an sein Sterbelager. Bis zur letzten Stunde verfolgte ihn die Sorge um die Schwester; der Gedanke an den Vater weckte die stete Furcht in ihm, daß auch sie im Augenblick der Verzweiflung das Leben abstreifen würde, und dieser Augenblick der Verzweiflung mußte kommen.

„Versprich mir, Leonore, auszuhalten, wenn das von mir Gefürchtete über Dich hereinbricht, ein schweres Gewitter wird es sein, das Dein Leben klärt; ich sehe einen reinen blauen Himmel, wo sich jetzt drohende Wolken türmen; versprich es mir.“

Sie verstand ihn, wußte, daß er an Wladimir dachte, und gelobte ihm, alle Schicksalsschläge muthig zu ertragen.

Seine erstarrte Hand in der ihren entschlummerte Victor, um nicht wieder zu erwachen . . .

. . . Langsam kehrt das Bewußtsein dem ohnmächtigen Mädchen wieder. Die Erinnerung an die Vergangenheit aber ist wie erloschen in ihr. Als ob mit blutrothen Niesenlettern geschrieben, sieht sie auf einem schwarzen Vorhange, der ihr früheres Leben verhüllt, der jeden Blick in die Zukunft ausschließt, die Worte: „Ich gebe Dir mit dem Ringe die Freiheit wieder, Leonore.“

So liegt sie auf dem Teppich, das Antlitz in den Händen vergraben.

Im Zimmer ist es dunkel geworden; nur von der Straße her fällt plötzlich das flackernde Licht einer Laterne durch die regenbeschlagene Scheibe auf das weiße Gewand und die bunten Blumen und es fällt auch auf den von Wladimir zurückgeschickten Verlobungsring und auf die lebensgroße Photographie.

Ein heftiger Windstoß draußen schreckt sie aus ihrer dumpfen Betäubung; und sie beginnt das Gefürchtete, das Ungeheure als Wirklichkeit, als unumstößliche Thatsache zu fassen. Was er, Wladimir, an ihr begehrt, ist schlimmer denn Mord; die Seele hat er ihr geraubt, ihre Jugend, ihre Hoffnungen. O, weshalb hat er ihr noch vor zehn Tagen geschrieben: Reiche ein Besuch um Deine Entlassung ein. Hat er die abschlägige Antwort zum Vorwand seiner Handlungsweise nehmen wollen?

„An der Schwelle, mit Dir den Schritt in die Ehe zu thun, trete ich zurück, Leonore, gebe ich Dir die Freiheit wieder. Die Stimme der Dankbarkeit, die ich Deinem Vater schulde, spricht laut in mir: entsage! mache dein Kind nicht unglücklich; sie spricht lauter als die Stimme des eigenen Wunsches, Dich mein zu nennen. Du liebst mich, Du kennst aber noch immer nicht den

mir innewohnenden, alles wahre Glück bedrohenden, allen Frieden vernichtenden Dämon der Unruhe, dessen Gewalt wächst, und gegen den ich vergebens ankämpfe. Die mir angetragene Professur am Konservatorium habe ich aus demselben Grunde abgelehnt; ich kann mich nicht fesseln, ich kann mich nicht an die Scholle binden. Wenn mein Brief bei Dir eintrifft, bin ich auf dem Wege nach Amerika."

Wie von plötzlichem Wahnsinn erfasst, erhebt sich Leonore. Nein, nein! sie will nicht weiter leben, sie will nicht langsam verbluten an dem Weh, das er ihr anthut. Es giebt ja Niemand auf der ganzen weiten Welt, dem ihr Tod wahren Schmerz verursacht. Niemand? Auch ihm, auch Wladimir nicht? Ja! die Nachricht wird ihn tief treffen, das Schuldbewußtsein einen dunklen Schatten auf sein ganzes Leben werfen. Wie Freude durchflammt es sie bei dem Gedanken, daß es in ihrer Nacht liegt, Rache an ihm zu üben, und das Rachegefühl wächst und wächst. Nur ein Bild schwebt ihr jetzt vor, Wladimir, wie er nach dem Konzert in sein mit Lorbeerkränzen geschmücktes Zimmer tritt und in der deutschen Zeitung liest, was sie, was Leonore Gaspari, die Tochter seines zweiten Vaters, um seinerwillen gethan. Sie lacht wild bei der Vorstellung seines Entsetzens und erschrickt über ihr eigenes Lachen. Schnell, schnell in den Tod, sonst wird sie wahnsinnig. Mechanisch zündet sie eine Kerze an und hält sich in einen Mantel. Ihr Blick fällt in den Spiegel, aber das ist nicht sie, Leonore, die ihr entgegenschaut; es ist Ophelia mit irrfinnigem Lächeln um den bleichen Mund. Der Leuchter entgleitet ihrer Hand und wieder umfängt sie Dunkelheit.

Geräuschlos öffnet sie die Thüre, eine Thräne tritt ihr ins Auge; keine Todesfurcht wandelt sie an. Was sie thut, muß sie thun; Alles drängt, zwingt sie dazu.

Unbemerkt durchheilt sie den schwach erleuchteten Hausflur, rasch und hoch schen, wie ein Dieb, der fürchtet, ertappt zu werden. Jetzt tritt sie auf die Straße. Der kalte Novemberregen schlägt ihr ins Gesicht; sie achtet es nicht; rastlos gegen den Wind kämpfend, verfolgt sie den Weg, der durch eine Baumanlage an den Weiber führt. Die fast nackten Bäume schütteln sich und werfen gespensterhafte Schatten, wenn der Mond durch das jagende Gewölk bricht. Aeste krachen, Zweige und nasse Blätter umfliegen sie: der Ort ist in seiner ganzen Wuth entseffelt. Der Sturm heult, winselt, jault; es klingt, als ob sich tausend Menschenstimmen erhoben hätten, um Hilfe rufend, wehklagend über all' das Leid und Elend in der Welt.

Da — ein Geräusch hinter ihr, ob folge Jemand. Wenn man sie sähe! Wenn man entdeckte, was sie vorhat! Nein! Niemand! Nur die Gaslaternen blinken wie große feurige Augen aus der Finsterniß und werfen matten Schein auf die schwarze Wasserfläche des Weibers.

Doch was will sie denn hier? Weshalb steht sie am Wasser- rand? Entsetzt weicht sie zurück! — Jetzt aber durchblüht sie die Erinnerung; sie will ja ins Wasser, sie will ja ihrem qualvollen Leben ein Ende machen — sie will sich ja an Wladimir rächen.

Schon hat sie den Mantel abgeworfen, schon hat sie den Fuß auf das schlüpfrige Gras des Raines gesetzt, da zerrt es sie am Kleide, dann springt es nachkalt an ihr empor; die Berührung durchrieselt sie mit Eiskälte, nun aber fährt es ihr warm über die Hand; ein Schrei entwindet sich ihrer Brust; es ist Nimrod, der ihr gefolgt ist und ihr die Hände leckt, Nimrod, der alte treue blinde Hund, das Vermächtniß ihres Bruders Victor. Heiße Thränen entquellen den bis jetzt trockenen Augen Leonorens, als sie mit leidensvoll das zottige zitternde Thier an sich gepreßt hält.

O, wie konnte sie die Mahnung des theuren Bruders, wie konnte sie das heilige Versprechen, das sie ihm am Sterbelager gegeben, so ganz und gar vergessen. — Langsam, gegen den gewaltigen Sturm kämpfend, Nimrod auf dem Arm, kehrt Leonore heim.

Horch! Es schlägt sechs Uhr! In einer Stunde beginnt die Vorstellung.

Einige Jahre sind vorübergezogen. Leonore wird von Allen, die sie persönlich kennen, geehrt und geliebt; am Himmel der Kunst glänzt sie als heller Stern. Von Wladimir Stanowski aber hat Niemand wieder etwas gehört; man hält ihn für verdorben und gestorben.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

Sonntag, 20. Mai. Trinitatis.

**Bergkirch.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Nachmittags 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.

**Marktkirch.** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Missionar Bergmann aus Neu-Guinea. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Videl. — Amtswoche. Pfr. Videl: Sämmtliche Amtshandlungen.

**Neukirchgemeinde.** Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Lieber. Beerdigungen: Pfr. Friedrich.

**Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.** Sonntagschule: Vorm 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

**Katholische Kirche.**

Sonntag, 20. Mai. Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

- 1. Pfarrkirch.** Erste heil. Messe um 5 1/2, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2<sup>o</sup> Uhr Andacht zur allh. Dreifaltigkeit, Abends 8 Uhr: Maiandacht. Am Donnerstag feiern wir das hohe Fronleichnamsfest. Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr. Feierliches Hochamt 8 Uhr. Nach demselben findet in herkömmlicher Weise die feierliche Prozession statt. Die Mitglieder der Gemeinde werden zu recht zahlreicher Theilnehmung eingeladen. Während der Fronleichnamsoctav und dem Herz-Jesu-fest ist Morgens 6 Uhr Segensmesse, Abends 8 Uhr Andacht mit Segen. Die heil. Messen an den Wochentagen sind um 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Samstag 5—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.
- 2. Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7.** Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 5 1/2 und 6 1/2 Uhr.
- 3. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.** Sonntag 8 Uhr heil. Messe mit Predigt. 3 1/2 Uhr Andacht. An den Wochentagen 5 1/2 Uhr heil. Messe. Am Fronleichnamsfeste ist um 7 Uhr heil. Messe, 2 Uhr Andacht.

**Altkatholischer Gottesdienst.** Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 20. Mai, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 141, 117, 95. B. Krimmel, Pfr.

**Evang.-luth. Gottesdienst.** Adelheidsstraße 28.

Sonntag, 20. Mai. Trinitatis. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

**Baptisten-Gemeinde,** Kirchgasse 32, Mauritiusplatz, Hinterhaus, 1 St. Sonntag, 20. Mai, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (2. Mos. 3, V. 10—20). Dienstag Abend, 22. Mai, 8 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Verkündung: Pred. Drews. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Dessenliche Versammlung (Pred. Drews). Prediger Mikard.

**Methodisten-Gemeinde,** Helenestraße 1, erste Etage.

(Ecke der Bleich- und Helenestraße.) Sonntag, 20. Mai, Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein, Albrechtstraße 31, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

**English Church Services.**

May 20. Trinity Sunday. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 6. Evening Prayer. May 23. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. May 25. Friday. 5. Evening Prayer. May 26. Saturday. St. Augustine of Canterbury. 8. 30. Holy Communion. 5. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

**Guild of S. Augustine of Canterbury.**

S. Augustine's Day. Sat. May 26. The Guild Festival will be celebrated as usual. The Meeting will be held at 18. Friedrich Str. Agnes E. Benson, Hon. Sec.

**Omni-bus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.**

Ab Erbenheim: Morgens 12 <sup>00</sup> , Nachm. 3 <sup>10</sup> , Abends 7 <sup>35</sup> .	Ab Wallau: Morgens 9 <sup>30</sup> , Mittags 12 <sup>00</sup> , Abends 6 <sup>35</sup> .
Ab Nordenstader Weg: Morgens 12 <sup>00</sup> , Nachm. 3 <sup>30</sup> , Abends 7 <sup>55</sup> .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 <sup>10</sup> , Mittags 1 <sup>10</sup> , Abends 6 <sup>15</sup> .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 <sup>35</sup> , Nachm. 3 <sup>00</sup> , Abends 8.	Ab Nordenstader Weg: Morgens 9 <sup>45</sup> , Mittags 1 <sup>45</sup> , Abends 6 <sup>50</sup> .
Ankunft in Wallau: Morgens 12 <sup>00</sup> , Nachm. 4., Abends 8 <sup>00</sup> .	Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 <sup>0</sup> , Mittags 1 <sup>45</sup> , Abends 7 <sup>10</sup> .

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Diebrich: Morgens 8, 9 1/2 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 10 1/2 (Schnellfahrt „Dumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachm. 3 1/2 Uhr bis Bingen und 4 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam, London via Harwich. Gepäckwagen Morgens 8 Uhr von Wiesbaden nach Diebrich. Billets und Anstunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 19. Mai 1894.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kurhaus.** Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 1/2 Uhr: Réunion d'ansante.

**Hochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.

**Parkgarten.** 8 Uhr: Morgenmusik.

**Königliche Schauspiele.** Abends 8 1/2 Uhr: Die Jungfrau von Orleans.

**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Der Feldprediger.

**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Verein Germania.** Versammlung im Vereinslokal.

**Sparr-Verein Eintracht.** 8 Uhr: Einlage-Abend.

**Gartenbau-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

**Holler'scher Heliographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.

**Stamm- und Ring-Club Altheia.** 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.

**Opern-Verein Bavaria.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

**Geflügelzuchtverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

**Verein Wiesbadener Bildhauer.** Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

**Lehrer- u. Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

**Männer-Turnverein.** 9 Uhr: Vorkursgabe und gesellschaftliche Zusammenkunft.

**Turn-Gesellschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk. u. Bücherausg.

**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.

**Kathol. Gesellen-Verein.** 8 Uhr: Sparrkasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangstunde.

**Männer-Gesangverein Union.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Männer-Quartett Silaria.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Gesellschaft Floria.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

**Gesellschaft Victoria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

**Gesellschaft Fideitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.

**Gesellschaft Edelweiß.** Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

**Gesellschaft Fidesio.** Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

**Gesellschaft vereinigter Pagenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

**Kaiser- u. Laskirer-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

**Gesellschaft Wiesbadenska.** Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.

**Anderclub Wiesbaden.** Gesellschaftliche Zusammenkunft.

**Wibelkränzchen für Höhere Schulen.** Mitterstr. 2, 1. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Bei günst. Witterung Ausflug.)

**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

**Mittheilung aus der Mission und Evangelisation.** Freie Besprechung.

**Christlicher Verein junger Männer.** Nachm. 3—6 Uhr: Versamm. der Schüler auf Höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Die kirchlichen Anzeigen befinden sich heute auf Seite 19.

## Verkaufsstellen für Postwertzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Brief-Adressen, Postaufträgen u.): bei Ferd. Alexi, Michaelsberg 9; S. Gertenbeher, Rheinstraße 23; H. Harms, Kirchgraben 22; Theod. Hendrich, Dambachthal 1; Karl Henl, Große Burgstraße 17; C. Hofeing, Platterstraße 103; W. Jumeau, Kirchgasse 7; R. Kappes, Bleichstraße 15; F. Kils, Rheinstraße 79; A. F. Knefeli, Langgasse 45; Ph. Kraus, Albrechtstraße 36; Karl Loh, Karlsruherstraße 33; G. Mads, Moritzstraße 1a; C. Menzel, Zahnstraße 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelheidstraße 28; Ph. Nagel, Neugasse 2; W. Pflug, Wellrichstraße 27; H. Schimling, Michaelsberg 23; D. Unkelbach, Schwalbacherstraße 71; Chr. Webershäuser, Kassirer, Schlachthaus.

## Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Schmuckstücken u. im Geschäftslokale des Hrn. Gerichts-  
vollziehers Vollenhardt, Friedrichstraße 81, Nachmittags 4 Uhr.  
(S. Tagbl. 226, S. 2.)

Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen u. im Herren-Kleider-  
geschäft Michelsberg 3, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 228, S. 2.)

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer <sup>a)</sup> (Millimeter) . . .	752,9	751,5	750,8	751,7
Thermometer (Celsius) . . .	17,1	25,9	19,7	20,6
Luftspannung (Millimeter) . . .	10,9	10,5	11,9	11,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . .	75	48	70	63
Windrichtung u. Windstärke . . .	N.O. schwach	N.O. mäßig	N.O. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht . . .	bölig heiter	heiter	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	—	—
Nachts Thau . . .	—	—	—	—

<sup>a)</sup> Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

19. Mai: wolkig, veränderlich bei Sonnenschein, warm, später vielfach Gewitterregen, windig.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

### Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ . . . . .    | Joh. Strauss |
| 2. La ohasse aux pavillons, Charakterstück . . . . . | Gillet.      |
| 3. Duett und Finale aus „Martha“ . . . . .           | Plotow.      |
| 4. Zigeuner-Polka . . . . .                          | Waldteufel.  |
| 5. Ball-Ouverture . . . . .                          | Sullivan.    |
| 6. Concert-Walzer . . . . .                          | Godard.      |
| 7. Fantasie aus „Tannhäuser“ . . . . .               | Wagner.      |
| 8. Oberst-Werner-Marsch . . . . .                    | Ziehrer.     |

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. Mai. 118. Vorstellung. (163. Vorstellung im Abonnement.)

### Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 6 Akten von Friedrich v. Schiller.

Regie: Herr Böchy.

#### Personen:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| Karl VII., König von Frankreich . . . . .      | Herr Rodius.    |
| Königin Isabeau, seine Mutter . . . . .        | Frl. Wolff.     |
| Agnes Sorel, seine Geliebte . . . . .          | Frl. Eisler.    |
| Philipp der Gute, Herzog von Burgund . . . . . | Herr Rudolph.   |
| Graf Dunois, Bastard von Orleans . . . . .     | Herr Baymann.   |
| La Hire, } Königliche Offiziere . . . . .      | Herr Friedrich. |
| Du Chatel, } . . . . .                         | Herr Kglitzki.  |
| Chatillon, ein burgundischer Ritter . . . . .  | Herr Buffard.   |
| Raoul, ein lothringischer Ritter . . . . .     | Herr Dornewas.  |
| Der Erzbischof von Rheims . . . . .            | Herr Spies.     |
| Talbot, Feldherr der Engländer . . . . .       | Herr Böchy.     |
| Piönel, } Englische Anführer . . . . .         | Herr Neumann.   |
| Fatolt, } . . . . .                            | Herr Drecher.   |
| Thibeault d'Arc, ein Landmann . . . . .        | Herr Bethge.    |
| Margot, } seine Töchter . . . . .              | Frl. Hempel.    |
| Louison, } . . . . .                           | Frl. Koller.    |
| Johanna, } . . . . .                           | * * *           |
| Etienne, } . . . . .                           | Herr Diton.     |
| Claud Marie, } ihre Freier . . . . .           | Herr Dieterich. |
| Raimond, } . . . . .                           | Herr Greve.     |
| Bertrand, ein Landmann . . . . .               | Herr Grobeder.  |
| Ein Rathsherr von Orleans . . . . .            | Herr Berg.      |
| Ein englischer Herold . . . . .                | Herr Brünig.    |
| Ein französischer Ritter . . . . .             | Herr Börner.    |
| Ein Edelknecht . . . . .                       | Frau Baumann.   |
| Ein Köhler . . . . .                           | Herr Winta.     |
| Seine Frau . . . . .                           | Frau Arndt.     |
| Köhlerbub . . . . .                            | Frl. Rosen.     |
| Ein französischer Soldat . . . . .             | Herr Baumann.   |
| Ein englischer Soldat . . . . .                | Herr Brünig.    |

Die Erscheinung eines schwarzen Ritters. Rathsherrn. Marschälle. Hofherren. Herolde. Königl. Kronbediente. Französische, englische Ritter und Soldaten. Volk.

(Die Scene ist abwechselnd in verschiedenen Gegenden Frankreichs.)

\* \* \* Johanna . . . . . Frl. Luise Willig,  
vom Stadttheater in Eberfeld, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 20. Mai. (164. Vorstellung im Abonnement.) **Ouverture zu „Egmont“ von L. van Beethoven. — Adelaide.** Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller. — **Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „Manfred“** von Carl Reinecke. — **Hannele.** Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann. Musik von Max Marschall. Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Samstag, 19. Mai. 75. Abonnements-Vorstellung. Duzendbillets gültig.  
**Der Feldprediger.** Große Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Sonntag, 20. Mai: **Die Olympier.**

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Samstag: Carmen. —  
Sonntag: Walfäre. — **Schauspielhaus.** Samstag: Don Carlos. —  
Sonntag: Madame Sans-Gêne.



No. 228. Morgen-Ausgabe. Samstag, 19. Mai. 42. Jahrgang. 1894.

### Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Erbe des Veters. Original-Roman von C. Graf Basselet de la Rosée. (4. Fortsetzung.)
2. Beilage: Sturm. Novelle von Johanna Feilmann.

### Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Am 19. Mai 1762 ist der berühmte scharfsinnige Philosoph Johann Gottlieb Fichte geboren. Er war ein begeisterter und begeisternder Redner, ein edler, muthvoller und energischer Charakter. Er war der Sohn eines Leinwebers, studierte in Jena, Wittenberg und Leipzig Theologie und Philosophie und ging, nachdem auch er des Lebens Noth genügend kennen gelernt, nach Königsberg, wo er des berühmten Kant Verehrer und Freund wurde. Als Professor nach Jena berufen, wurde er bald seiner freibeitlichen Anschauungen wegen verfolgt und er ging nach Berlin. Von dort mußte er vor den französischen Eroberern flüchten, kehrte aber nach dem Frieden von 1807 nach Berlin zurück. In den folgenden Zeitabschnitt fällt seine so bedeutungs- und wirkungsvolle patriotische Thätigkeit. Durch seine „Reden an die deutsche Nation“ begeisterte er die Jugend und das Alter und bereitete so die Volkserhebung der Jahre 1812 und 1813 vor. Bei der Gründung der Universität Berlin wurde er als Professor der Philosophie an dieselbe berufen, starb aber bereits im Januar 1814.

— **Selbsthilfe, Staatshilfe, Gotteshilfe auf sozialem Gebiet.** Es wird uns geschrieben: Ueber obiges Thema redete der Schriftführer des Gesamtverbandes der ev.-christlichen Arbeitervereine Deutschlands, Herr Licentiat Weber aus M.-Glabbach, im hiesigen Christlichen Arbeiterverein. Die Selbsthilfe der Arbeiter kommt zunächst in Betracht und zum Ausdruck im Leben der einzelnen für die Männer bei der beruflichen Ausbildung; letztere ist für jeden industriellen Beruf unerlässlich. Der Mann, der nicht vorwärts strebt, bleibt zurück und wird einer von der großen Schaar, die bei jeder rückläufigen Bewegung auf dem Arbeitsmarkte abgehoben werden. Derart ist die Mehrzahl der Elemente in jener „industriellen Reservearmee“, welche die Sozialdemokratie immer wieder gegen die heutige Gesellschaftsordnung auspielt! Ein weiterer Punkt, bei dem nicht die gewerbliche, aber die sittliche und soziale Selbsthilfe in Betracht kommt, ist die Eheschließung. Die rechte Ehe ist an schwere Bedingungen geknüpft; man muß sich derselben würdig und fähig erweisen. Wenn aber im jugendlichen Alter zwei Habentische sich zusammenhaken und schon vor der Ehe Verkehr pflegen, dann kann nichts als Elend und Proletariat, bittere Stimmung der Eheleute gegen einander und Haß gegen das Geschick heranskommen. Aus Engte hängt damit zusammen die Leitung des Haushalts durch den Mann. Weiter kommt in Betracht die Erziehung der Kinder. Kinder sind kleine Majestäten und wollen demgemäß behandelt sein. Die Zeiten sind vorüber, in denen das deutsche Arbeiterhaus eine Burg der Treue, eine Heimath des Friedens, eine Stätte der Zufriedenheit war gegenüber den Geistern des Umsturzes, der Empörung und des Unglaubens. Aus dieser Thatfache erklärt sich das Ueberhandnehmen des Wirthschaftslebens. Bei den Frauen kommt die Selbsthilfe in Betracht bei der Ausbildung zum häuslichen Beruf und der Führung der Wirtschaft, Enthaltung von Kleiderluxus und Gesellschaftsstreben. Was ferner die Selbsthilfe in Bezug auf die Verhältnisse des ganzen Standes betrifft, so kann und darf dem Arbeiterstande das Recht zur selbstständigen Organisation nicht bestritten werden. Der moderne bürgerliche Liberalismus, welcher vor 100 Jahren die „unveräußerlichen Menschenrechte“ in Frankreich verkündigte, begann seine Herrschaft mit gewaltsamer Unterdrückung der Arbeiterkoalitionen. So wurden die Arbeiter schutzlos dem Gesetz von Angebot und Nachfrage überliefert und damit die moderne Arbeiterfrage geschaffen. Die deutschen christlichen Arbeitervereine werden, ihrem Programm entsprechend, unentwegt für die Koalitionsrechte der Arbeiter eintreten. In England und Amerika haben die „trades unions“ oder „knights of labour“ viel zur Hebung des Arbeiterstandes beigetragen. In Deutschland dagegen können die Gewerkschaften und Fachvereine als künstliche Parteidöpfungen sozialdemokratischer und fortschrittlicher Richtung nicht den Anspruch erheben, den deutschen Arbeiterstand zu repräsentieren. Die Sozialdemokratie hat sich von Anfang an der Fachvereine als Verbreitungsmittel ihrer Grundsätze

bedient und sich in denselben eine wohlorganisirte Armee zu verschaffen gewußt. Neben diesen gewerkschaftlichen Vereinen sind im letzten Jahrzehnt die evangelischen Arbeitervereine entstanden als Abwehr und Vorbeugung besonders der sozialdemokratischen Fachvereine. Gegenüber der sozialdemokratischen Gottesfeindschaft, wie der gebildet sein wollen der religiösen Gleichgültigkeit der Bourgeoisie wollen die christlichen Arbeitervereine in ihren Gliedern und durch dieselben lebendigen, thatkräftigen Glauben wecken, beleben und fördern. Damit das Leben des Arbeiters den Anforderungen des Reiches Gottes genügen kann, müssen eine Reihe von Forderungen in Bezug auf Fernhaltung schlimmster Noth, Ruhe von der Arbeit, menschenwürdige Behandlung des Arbeiters, Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit erfüllt werden. Darum treten die Arbeitervereine auch ein für Entfaltung der weiterneuernden Kräfte des Evangeliums auf sozialem Gebiet. In Bezug auf die Staatshilfe fordern wir u. A. Vereinfachung und Ausdehnung der Arbeiterversicherung und Arbeiterschutzgesetzgebung. Aber jede äußere Linderung der sozialen Nothstände und jede Verhellung äußerlich besserer und geordneterer Verhältnisse ist wirkungslos ohne die Gotteshilfe einer Erneuerung der Herzen durch den Geist und das Wort unseres Herrn Jesu. Nur der Friede von oben kann Glück und Zufriedenheit, nur die Erlösung von der Sünde wahre Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit bringen. Das Scepter der Menschen ist zerbrochen, denn sein Gewissen ist mit Schuld erfüllt. Wo aber Schuld, da ist kein Friede! Und darum thut Erlösung noth, Erlösung durch den menschgeborenen Gottessohn. Nur wenn uns der Sohn frei macht, sind wir recht frei! Nur wenn wir uns als Erlöste ansehen, haben wir das Verhältniß der rechten Gleichheit! Nur wenn wir uns in dem lieben, welcher uns bis zum Tode geliebt, haben wir die rechte Brüderlichkeit.

— **Weltpostmarken.** Einen äußerst beherzigenswerthen Vorschlag macht A. Jürgensohn in der „Deutschen Warte“, indem er die Einführung der internationalen Weltpostmarken empfiehlt. Er geht dabei von dem Gedanken aus, daß, wenn Rückpostkarten, deren Verwendung im Allgemeinen keine so bedeutende ist, im internationalen Weltverkehr eingeführt worden sind, es auch der Mühe eines Versuches werth sei, diese Bequemlichkeit auf die Briefmarken auszudehnen. Bekanntlich hat nach den Vereinbarungen des Weltpostvereins nur der Staat, von dem aus die Sendungen abgehen, von diesen sekundären Vortheilen, während die Durchgangstaaten und der Staat, in dem der Empfänger wohnt, die Beförderung umsonst vornehmen. Dilemm Uebereinkommen liegt der Gedanke zu Grunde, daß durch die Gegenseitigkeit der Hülfsleistung jeder Staat auf seine Rechnung kommt. Bei internationalen Rückpostkarten sieht nun der Staat des Absenders nicht nur das Porto der von ihm ausgehenden Karte, sondern auch das der an ihn zurückkommenden Antwort ein. Das Gleiche würde selbstverständlich auch mit den Rückpostmarken der Fall sein. Ihre Herstellung denkt sich A. Jürgensohn in der Weise, daß man die gewöhnliche Briefmarke mit einem Leberdruck versieht und so für den bestimmten Zweck kennlich macht. Es sei zweifellos, daß diese Marken einem Bedürfnis entsprechen, da die Beifügung von Postmarken im Inlandsverkehr zum Zweck von Antwort oder zur Begleichung geringerer Anzeigen u. s. w. sich sehr stark eingebürgert habe. Die Einführung bedeute für das Publikum eine große Erleichterung. Die Fortschritte, die unter Postwesen in den letzten Jahrzehnten gemacht, seien in ihrer Hauptsache darauf zurückzuführen, daß alle postalischen Einrichtungen auf die Bequemlichkeit des Publikums berechnet seien. Die Ausführungen in der „Deutschen Warte“ sind sehr eingehend durch statistisches Material begründet und dürften die Aufmerksamkeit weiter Kreise erwecken.

— **Neues von Lattemann.** Wie Dortmundener Blätter melden, hat dort Herr Lattemann am zweiten Pfingsttage seinen neuen Drachenschirm-Ballon zum ersten Male erprobt. „Die Aufsahrt mit dem „Drachenschirm-Ballon“,“ so heißt es, „war die erste der Art, welche Herr Lattemann unternahm. Der Ballon saß etwa 500 Kubikmeter Gas; infolge Anbringung einer verteilbaren Scheibe unter dem Ballon ist Herr Lattemann in der Lage, den Ballon in etwas zu lenken, was allerdings nur bei ruhigem Wetter möglich ist. Mit dem Ballon erreichte Herr Lattemann gestern eine Höhe von etwa 1800 Metern, aus ungefähr dieser Höhe unternahm er auch den Abstieg. Zu dem Zweck öffnet der tüchne Luftschiffer, sobald er geeignetes Landungsterrain bemerkt, das am Kopfe des Ballons angebrachte Ventil, das einen Durchmesser von drei Metern hat. Das Gas entweicht also mit großer Schnelligkeit und bildet in der Luft eine dunkle Rauchwolke, so daß gestern Viele

annahmen, der Ballon sei in Brand geraten. Der untere Theil des Ballons wird nach dem Entströmen des Gases in den oberen gedrückt, auf welche Weise die Umwandlung des Ballons in einen Fallschirm vor sich geht."

**Feuerwehr.** Kürzlich wurden die Neuwahlen von Führern der freiwilligen Feuerwehr vorgenommen, und zwar wurde bei a) der Leiterabteilung des 8. Zuges an Stelle des verstorbenen Herrn D. Trimborn Herr Wit. Wey, Spenglermeister, als 1. und Herr Ed. Schmitt, Dekorationsmaler, als 2. Führer, b) bei der Retterabteilung des 4. Zuges an Stelle des Herrn Franz Reiger als 2. Führer Herr Dachbedermeister Moritz Bels, c) für die Clarenthaler Feuerwehr an Stelle des seitherigen Oberführers Herrn Christ. Thon, welcher sein Amt niedergelegt hat, Herr Pfasterer Minor, bei der Leiterabteilung Herr Lüncher Theod. Wagner als 1. und Herr Dehonom Ernst Thon als 2. Führer, endlich bei den Zubringern Herr Lüncher Karl Fedel als 1. und Herr Lüncher Phil. Hoss 1. als 2. Führer gewählt und von der Feuerwehrr-Kommission bestätigt. Auch der Magistrat hat gegen diese Wahlen nichts zu erinnern gefunden.

— **Im Reichshallentheater** erregt unter dem gegenwärtigen Spezialitäten-Ensemble neben dem Fräulein Bertha Kother, welches, wie schon erwähnt, sich auch hier als eine Zugkraft ersten Ranges bewährt und dessen plastische Darstellungen nach den Bildern berühmter Meister durch eine besondere Intensiv-Beleuchtung in verschiedenen Farben zu voller Wirkung gelangen, der einbeinige Rekturner Dore Bros großes Interesse. Die Leistungen desselben sind mitunter ganz eigenartige, aber durchgängig höchst schwierig und die Ausführung doch so elegant und sicher, daß sie fortgesetzt den lautesten Beifall erwecken. Bewunderungswürdig ist namentlich die Sicherheit, mit welcher der Turnkünstler von dem Gerüst auf das eine Bein abspringt. In seinem Auftreten wird er noch von dem Clown Bros recht wirksam unterstützt. Eines ganz ungewöhnlich starken Beifalls hat sich auch Hrl. Emmy Kröcher zu erfreuen, die offenbar mit vielem Recht als die "beste deutsche Souhrette" bezeichnet wird. Was dem Auftreten des Hrl. Kröcher einen besonderen Reiz verleiht, das ist besonders auch ihre natürliche, feine Komik in den Bewegungen. Ein jedes ihrer Couplets entziffelt den härtesten Beifall. Dem Ensemble gehören ferner an: eine französische Sängerin, Mlle. Siberti, die musikalischen Clowns, Les deux frères Cianchi, die sich auch in einer zweiten Nummer als akrobatische Clowns produzieren und als solche namentlich im Hutmachen Großartiges leisten, ferner das Daniels Trio, englische Sänger und Tänzer sowie Mr. Alberti mit seinem Original-Miniamour-Theater. Man sieht aus diesem letzten reichhaltigen Ensemble, daß Herr Hebinge keine Kosten scheut hat, um der diesjährigen mit diesem Monat zu Ende gehenden Saison einen würdigen Abschluß zu verleihen. Es sei noch erwähnt, daß Fräulein Kother abwechselnd verschiedene Serien von Bildern zur Darstellung bringt. Das Reichshallentheater bleibt vom 1. Juni bis 15. Juli geschlossen.

— **Zur Immunisirung und Heilung der Diphtherie** wird, wie die Professoren Dr. Dehring und Ehrlich in der "Deutschen Med. Wochenschr." mittheilen, das Antitoxin von ihnen ausschließlich an schon jetzt definierte Kerne und Krankenhäuser abgegeben. Die zur sicheren nachhaltigen Immunisirung des Menschen erforderliche Dosis steht noch nicht fest. Da 1 Kubikcentimeter vom einfachen Normalserum sich als nicht ausreichend erwiesen hat, so haben die beiden Forscher jetzt in vielen hundert Fällen stärkere Antitoxindosen unentgeltlich abgegeben. Bevor die Erfahrungen über die Dosis noch nicht abgeschlossen sind, wollen die Herren den Vertrieb von Immunisirungszwecken noch nicht gestatten, damit nicht etwa unbefriedigende Erfahrungen auf Kosten des Publikums gemacht werden. Dagegen glaubt man bereits die zur Heilung erforderliche Dosis zu kennen. Gegenwärtig aber wird das Mittel doch noch nicht zu Heilzwecken freigegeben werden. Es läßt sich vorläufig nicht übersehen, zu welchem billigen Preise die fabrikmäßige Herstellung des Mittel abgegeben werden kann. Unter Zugrundelegung des von der Scharing'schen Fabrik in Berlin zuerst gewählten Verkaufspreises würde eine mittlere heilende Antitoxindosis über 100 Mk. kosten.

— **Von einer zweckmäßigen Eismaschine** hat Prof. Liebreich dem Geschäftsausschuß der Berliner ärztlichen Landesvereine Mittheilung gemacht. Der Ausschuß tritt dafür ein, daß in allen Apotheken Eis zu Heilzwecken vorräthig gehalten werde. Jene Maschine nun ermöglicht es dem Apotheker, innerhalb zehn Minuten ein halbes Kilo sterilisirten Eises zu fabriciren. Die Maschine beruht auf dem Prinzip der Verbrennung von salpetersaurem Ammoniak, welches immer wieder von Neuem gebraucht werden kann, so daß die Materialien zur Herstellung des Eises keine nennenswerthen Kosten verursachen. Da die Maschine selbst nur 15 Mk. kostet, so sieht man nichts entgegen, daß jeder Apotheker veranlaßt werde, eine solche oder eine größere Maschine anzuschaffen. Prof. Liebreich beabsichtigt, demnächst eine solche Maschine den Mitgliedern des Geschäftsausschusses vorzuführen. Daß die Apotheken Eis zu Heilzwecken vorräthig halten, ist nicht nur für Berlin empfehlenswerth. Man denke nur an die Skalamität des Eisbezugs zu Heilzwecken bei der Nachtzeit.

— **Durchgebrannt** sind gestern Morgen zwei junge Burschen von hier, als sie nach ihrer Berntheilung aus dem Strafammer-Sitzungsloale abgeführt wurden. Die beiden hatten sich schon gegen das Zusammenschließen an den Händen gekränkt. Der Eine, der 19 Jahre alte Tagelöhner und Maurer Konrad Sand, wurde von dem Gefangenaufseher und dem Hülfserichtsbienere Sparwasser bereits in dem Hofe des Gerichtsgebäudes eingekerkert, der Andere, der 21 Jahre alte Tagelöhner Karl Stern, dagegen in der Bahnhofsstraße von einem Passanten in seiner Flucht aufgehalten und von dem ihn verfolgenden Gefangenaufseher festgenommen.

— **Der große Courvoisier** mußte heute aus technischen Gründen ausfallen.

— **Kunstgewerbliches.** Es wird uns geschrieben: Im Haupttreppenhaus des hiesigen Rathhauses ist gegenwärtig ein Glasgemälde von der Firma Kay und Zentner, Glasmalerei, Mühlgasse Nr. 9, hier bis zum kommenden Dienstag ausgestellt. Dasselbe, von dem Herrn Architekten Schellenberg für den Speiseaal der neubauten Villa Kempter, Sonnenbergerstraße Nr. 17a (künstlich an den Herrn Kommerzienrath Schuderl zu Nürnberg übergegangen) in Auftrag gegeben, repräsentirt sich als ein wahres Kabinettstück der fortgeschrittenen Technik dieses Kunstgewerbebezuges. Trotz der dem Ausstellungsort anhaftenden unglücklichen Beleuchtung, wodurch die schimmernde, leuchtfröhliche Wirkung, die das Gemälde an seinem Bestimmungsort erhält, etwas beeinträchtigt wird, macht das Kunstwerk sowohl in seiner künstlerischen Konzeption, als auch in seiner Farbenpracht einen dem Auge wohlthuenden, harmonischen Eindruck. Namentlich gilt dies auch von den beiden Figuren, welche in musikalischer Art ausgeführt sind, wie überhaupt sämtliche Details, z. B. diejenigen des Obertheils mit der prachtvoll wirkenden Guirlande und dem damascirten Grunde, der mit den Emblemen des Weines ausgestatteten Schilder liebevoll behandelt sind. Wir stehen nicht an, der ausstellenden Firma unseren Beifall zu spenden, und sind stolz, daß dieselbe sich in unserer kunstliebenden Stadt in kurzer Zeit derart durch Wollen und Können in die Höhe geschwungen hat, daß sie im Stande ist, mit den ersten auswärtigen Instituten dieser Branche in erfolgreichste Konkurrenz zu treten. Bei dem großen Interesse, welches der Einzelnde dieses für das Gedeihen des Kunstgewerbes hegt, konnte derselbe sich nicht verjagen, zwecks näherer Information dem Inhabiter der ausstellenden Firma einen Besuch zu machen, und hatte der Theilhaber und technische Leiter Herr Kay die Güte, die Führung zu übernehmen und die näheren Erläuterungen zu geben. Die kunstgewerbliche Anstalt pflegt alle Zweige der Glasmalerei (Monument- und Kabinettmalerei), besitzt eine besondere Legeteile und Kunstverglaserei. Das Atelier beschäftigt gegenwärtig 17 Gehilfen, die Arbeitsräume gehen durch 8 Stoswerke, und der Brennofen befindet sich im Souterrain. Es ist nicht nur für jeden Fachmann, sondern auch für jeden Laien interessant, der Entstehung der Arbeiten von dem Karren des Zeichentisches an bis zur Vollendung derselben zu folgen, und gewährt das Besehen der blanken Glas tafeln, der Kathedral- und Ueberfang antiker Vasenstücke, des Malen, Schattiren derselben, die Aufbringung der Glasflüsse, die Zusammenfügung der Einzeltheile durch Verbleiung mittelst Weiruthen einen hier jederzeit offenen, sonst meistens nicht zugänglichen Einblick in diesen kunstgewerblichen Zweig. Besondere Aufmerksamkeit wenden die Herren Kay u. Zentner der Herstellung von Kabinettbildern zu. Dieselben werden nach jeder Photographie oder künstlerischem Vornurth vergrößert oder verkleinert in Glasmalerei mit bestrichendem Reiz und Farbenfläre, wie die vorliegenden Muster ergeben, Landshaft, Architektur, Stillleben, Genre, Allegorie, Wappen, Portraits u. auf einer Glasplatte in Verwendung als Fenster-vorleger u. hergestellt. Es ist zu hoffen, daß diese edlen, allen Witterungseinflüssen gegenüber haltbaren Kabinettgläser in jenen Kreisen, welche nicht für Imitation schwärmen, sondern denen das "Echte" gerade am wenigsten ist, die sogenannten Diaphanen, das heißt auf dünnes Papier mittels Lack glashell gemachte lithographische Farbendrude von kürzerer Lebensdauer verdrängen. Die in den Atelierräumen fertig gestellten und in Ausführung begriffenen Arbeiten zeigen, daß es der Firma Kay und Zentner nicht an schätzenswerthen Aufträgen auf dem Gebiete der Kirchenbankunst und der Profanarchitektur fehlt und dieselbe bereits ein ausgedehntes Abzugsgebiet in Nord- und Süddeutschland, Luxemburg und Holland besitzt. Möge die junge Firma in ihrem künstlerischen Streben nicht nachlassen, und der Erfolg dürfe ein sicherer sein. Möchte die Kunst der Glasmalerei, dieser deutschen Erfindung, die vom 11. bis 17. Jahrhundert blühte und im 18. Jahrhundert in Vergessenheit gerieth, nach ihrer jetzigen kräftigen und zielbewußten Renaissance sich immer größerer Sonnenreife auch an hiesigem Orte erwerben!

E. Sch.

### Herrns - Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

\* Der von der Gesellschaft "Fidelio" am zweiten Pfingstfeiertag als Jahresfeier ihrer Gründung nach Elville („Burg Grab“) unternommene Familien-Ausflug verlief beim besten Wetter, unter zahlreicher Theilnahme aus Schöne. Nach einer kurzen, mit einem begeisterten aufgenommenen dreifachen Hoch auf die Gesellschaft schließlichen Ansprache des Präsidenten wechselten programmmäßig Soupers, Solocenten und Rübervoll untereinander ab, wodurch Fräulein Meiser und die Herren Schwarz, Wiesemann und Keller sich sehr verdient machten und reichen Beifall fanden. Unter den Theilnehmern herrschte denn auch bis zum Aufbruch der den Meisten viel zu früh erfolgte, die unimitirte Stimmung, der beste Beweis, wie gut es die "Fidelio" versteht, ihren Gärten genussreiche Stunden zu verschaffen.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

\* In der aus Personen beiderlei Geschlechts hier bestehenden gemeinsten Oriskrankenkasse gehört es zu den Pflichten der Vorstandes, die Krankengeld beziehenden Mitglieder ohne Unterschied durch männliche Kontrolloren beiseite zu lassen. Es bedarf wohl keiner weiteren Begründung, warum dieser Umstand berechtigten Anlaß zu dem Wunsche gegeben hat, es möchte gegebenen Falls die Kontrolle der weiblichen Mitglieder von weiblichen Personen ausgeübt werden. Hoffentlich wird der Vorstand diese Frage einer näheren Besprechung werth erachten und sie, wenn irgend thöulich, in vorstehendem Sinne erledigen.

\* Pfingstmontag trafen wir im Perostale 4 oder 5 Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren, welche eine an einem kurzen Stöck aufgeringelte

Schlange tragen, deren Hals sie durch einen lose umwickelten Bindfaden an das Holz befestigt hatten. Mehrere Passanten bewunderten gerade die niedliche „Kringelnatter“, als wir hinzutraten und auf den ersten Blick an charakteristischer Bandzeichnung, Kopfform u. in dem Thier ein stattliches Exemplar der so gefährlichen „Kreuzotter“ erkannten und sofortige Tödtung veranlaßten. Ein Wunder fast scheint es, daß keiner der Knaben gebissen wurde, da dieselben ihrer eigenen Beschreibung nach das Thier in der leichtfertigen Weise gefangen und von der hohen Wurzel bis in die Nähe der Stadt gebracht hatten. Daß aber von mehreren halbwüchsigen Knaben keiner die einzige hier in Deutschland vorkommende Giftschlange erkennen kann, dürfte doch wohl der mangelhaften Unterweisung in der Naturwissenschaft zuzuschreiben sein. Auch ist das Faktum interessant als neuer Beleg dafür, daß Brechens Ansicht falsch ist, daß den Regierungsbezirk Wiesbaden für frei von der Kreuzotter erklärt. v. H.

### Sitzung der Stadtverordneten

vom 18. Mai 1894.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofraths Professors Dr. A. Fresenius 43 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Heß und Beigeordneter Krüner, ferner Herr Sekretär Kojalewski als Protokollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet der Herr Vorsitzende etwa folgende Ansprache an die Versammlung: „Meine Herren! Wir haben wieder das Ableben eines hochverdienten Mitgliedes des Magistrats zu beklagen. Herr Stadtrat Götz ist kürzlich durch einen sanften Tod von schwerem Leiden erlöst worden. Er hat mit Hingabe und Pflichttreue und mit der ihm eigenthümlichen Humanität und Liebendwürdigkeit sein Amt verwaltet, und es wird ihm nicht nur Seitens des Magistrats und der Stadtverordneten, sondern auch von Allen, die ihm nahe gestanden haben, ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben. Ich erlaube Sie, sich zum Zeichen der dem Verstorbenen entgegengebrachten Hochachtung von den Sigen zu erheben.“ (Geschicht.)

Der Herr Vorsitzende giebt sodann Kenntniß davon, daß die Petition des Magistrats und der Stadtverordneten an den Reichstag gegen die Weinsteuer zurückgesandt worden ist, da dieselbe infolge Ablehnung der Stenenvorlage nicht zur Beschlußfassung gelangen konnte.

Die Vorlage des Magistrats, betreffend die Erziehung für Herrn Stadtrat Götz, wird dem Wahl-Ausschuß zur Vorprüfung überwiesen.

Der Herr Oberbürgermeister giebt Kenntniß von einem Beschlusse des Bezirksauschusses, wonach die Erhebung von 90 pCt. Gemeindesteuer genehmigt worden ist.

Der Herr Oberbürgermeister macht sodann Mittheilung von dem Ausgange der Streitfrage der Stadt gegen die Herren August und Jakob Beckel und Westenberg. Dieselben sind wegen ihrer Neubauten an der Ellenbogen-, Neu- und Manerstraße auf Grund des § 10 des Statuts zu den Kosten des Kanalbaues mit 25 Mark pro Frontmeter herangezogen werden. Sie haben sich geweigert, diese Gebühr zu bezahlen, indem sie erklärten, die Voraussetzung dafür läge nicht vor. Die Herren Beckel und Genossen haben beim Bezirksauschuß Klage erhoben und die Ungültigkeit des ganzen Kanalbaustatuts behauptet. Der Bezirksauschuß hat die Klage zurückgewiesen. Die Revision der Kläger ist vom Obergerichtsurteil verworfen worden. Dasselbe hat die Vermangelung des Statuts nicht anerkannt und festgestellt, daß dasselbe zu Recht bestehe.

Der Herr Oberbürgermeister macht sodann Mittheilung über die Einprüche gegen die Abänderung des Fluchtlinienplanes für den Distrikt „Vor dem Hangraben“. Es handelt sich um Theile der Befestig., Frankfurter-, Augusta-, Victoria- und Martinststraße. Die Einprüche sind verworfen worden, mit Ausnahme desjenigen der Herren Otto und Eichenbrenner gegen die Erbreiterung des Trottoirs auf der Nordseite der Lessingstraße von 3 auf 5 Meter. Der Bezirksauschuß erblickte darin eine große Härte für die Anlieger. Der Magistrat hat beschlossen, es bei dem Beschlusse des Bezirksauschusses zu belassen und die Fluchtlinie dementsprechend festzusetzen. Die Versammlung tritt diesem Beschlusse bei.

Als Armenpfleger für das 3. Quartier des 7. Bezirks wurde Herr Lehrer Lauth gewählt.

In der Vorlage des Magistrats, betreffend die Errichtung eines Armen-Arbeitshauses an der Karstraße, bemerkt der Herr Vorsitzende, daß er es mit Rücksicht auf die Stadtverordnetenwahlen für geboten erachte, die früher für diesen Gegenstand eingelegte Kommission neu zu wählen. Es entspinnt sich danach eine längere Diskussion, in welcher namentlich auch die Platzfrage wieder lebhaft erörtert und der Platz an der Karstraße bekämpft wurde. (Wir können hier auf die in der gestrigen Morgen-Ausgabe enthaltene ausführliche Darstellung der ganzen Frage verweisen. D. N.) Schließlich wurde ein Antrag des Herrn Götz angenommen, die Vorlage zunächst zur allgemeinen Prüfung dem früheren Ausschusse und nach Vorlage dessen Antrages dem Finanz-Ausschuß zur Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Seite der Frage zu überweisen. Der frühere Ausschuß, bestehend aus den Herren Dr. Bertram, Dr. Gerlach, Dr. Heyman, Knechtel, Krefel, A. Mosath, Dr. Pagenstecher und M. Willert, wurde wiedergewählt. Seitens der Bezirksvereine „Westend“ und „Altstadt“ ist eine Eingabe eingelaufen, worin gegen die Wahl des Platzes an der Karstraße protestirt wird.

Mit der vom Magistrat vorgeschlagenen Beantwortung einiger vom Bezirksauschuß gestellten Fragen bezüglich der nachgekauften Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Bezüglich der Abfindung der Angehörigen des Fräulein Stuber aus dem der Stadt zugefallenen Nachlasse der Letzteren hat der Magistrat beschlossen, an die bedürftigen Angehörigen, soweit sie sich gemeldet haben, je 3000 Mark zu zahlen, die Leistung einer Abfindung an die Kinder Feig abzulehnen, da sich dieselben in guten Vermögensverhältnissen befinden, und für die Erben des Herrn Heppenheimer, dem bekanntlich 100,000 Mark vermacht waren, der aber einige Stunden vor dem Fräulein Stuber verstorben ist, 50,000 Mark in Aussicht zu nehmen. Die Vorlage wird dem Finanz-Ausschuß zur Vorprüfung überwiesen.

Das Gesuch des Herrn Wilhelm Weidmann um Genehmigung zur Errichtung eines Landhauses an der Kar- und Lahnstraße wird unter besonderen Bedingungen genehmigt.

Die Abänderung des Fluchtlinienplans für die Weststraße des Kerkthals wird genehmigt und beschlossen, die zur Freilegung der Straße notwendigen Grundstücke, mit deren Besitzern eine Einigung nicht erzielt werden konnte, im Wege der Enteignung zu erwerben. Die Straße soll vorn 10 Meter breit werden, sich dann auf 11 und hinter dem Lehrschen Besitzthum auf 18 Meter erbreitern.

Auf Antrag des Wahlausschusses werden zu Vertretern der Stadt Wiesbaden für den Nassauischen Städtetag gewählt die Herren Stadtverordneten Krefel und v. Didiann.

Die Regelung des Dienstverhältnisses des bisherigen Oberwärters Michel geschieht auf Antrag des Finanz-Ausschusses (Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Götz) derart, daß demselben gegen ein festes, nicht steigendes Jahresgehalt von 1680 Mark (er bezog bisher 1950 Mark) die Funktionen eines städtischen Laterneninspektors übertragen werden.

Der Antrag des Finanz-Ausschusses, betreffend Ankauf zweier Wiesenflächen hinter der Dietenmühle von Frau Hill Wittwe in Sonnenberg (Berichterstatter Herr Stadtverordneter Winiermeyer), wird genehmigt. Danach kauft die Stadtgemeinde Wiesbaden von Frau Hill Wittwe 1 Akr 61 1/2 Quadratmeter Wiesenfläche, die Ruthe zu 65 Mark, für zusammen 419 Mark 25 Pf., und 70 Quadratmeter desgleichen, die Ruthe zu 55 Mark, für zusammen 154 Mark.

Die künftige Erwerbung von Grundflächen aus den Besitzungen der Herren Georg David Schmidt und Jakob Stuber zur Erweiterung eines städtischen Feldweges im Westthal, und zwar von Herrn Schmidt (jetzt Schmidt und Scheffel) 55 1/2 Quadratmeter für 86 Mark 60 Pf. und von Herrn Stuber 31 1/2 Quadratmeter für 37 Mark 50 Pf., wird genehmigt.

Der letzte Punkt, Antrag des Finanz-Ausschusses, betreffend Entwurf zu einem Ordisstatut über die Feststellung der Kategorien von städtischen Bediensteten, welche auf Lebenszeit angestellt werden, wurde als noch nicht spruchreif von der Tagesordnung abgelehnt.

### Aus Kunst und Leben.

\* Der Kölner Männer-Gesangverein ist Donnerstag Abend in Karlsruhe eingetroffen, von Zürich kommend. Für den Empfang hatte die unter dem Protektorat des Großherzogs stehende „Liederhalle“ Vorposten getragen. Die Kölner haben achtern Früh dem Großherzog im Schloßpark ein Ständchen gebracht; Abends fand großes Konzert in der Festhalle statt, dem der Großherzog anwohnte. Das Konzert fand zum Besten des Ludwigs-Krankenheims statt. Der Kölner Männer-Gesangverein wurde von der „Liederhalle“ und Vertretern sämmtlicher Vereine mit Ansprachen und Blumenpenden am Bahnhof begrüßt. Obergerichtsurteil Rothweiler hielt im Monopolhotel die Begrüßungsansprache unter Hervorhebung des großherzoglichen Auftrages zur Begrüßung und zum Dank für die Vorträge im Schloß und das Wohlthätigkeits-Konzert.

\* Die Versammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar, welcher die Großherzogliche Familie betwohnte, war sehr stark besucht. Der Festvortrag Heynes über Goethes Dramen im Verhältnis zur heutigen Bühne wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Der Direktor des Goethe-Archivs, Suphan, theilte die dem Archiv zugegangenen Spenden mit, darunter Seitens der Familie Goechhausen-Schoell wichtige Handschriften, ferner die Auffindung des Entwurfs einer großen Dichtung Goethes zu Schillers Todesfeier. Die nächste Schrift der Gesellschaft bildet die Herausgabe des Schillerschen Demetrius-Fragments.

### Kleine Chronik.

In Dessau erschöß, wie der „Köln. Zig.“ berichtet wird, im Hause Franzstraße 17 der Kaufmann Casparil den Meierendar a. D. Berkhan; darauf begab sich der Mörder in den Thiergarten und machte in der Nähe der Galgenbrücke einen Selbstmordversuch. Die Schutzverletzung, die er sich zufügte, war indessen nicht tödtlich; er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Aus der Liste der Kurorte gestrichen wird die Stadt Gnesen. Der bisherige Kurgarten nebst der sogenannten Friedrichsquelle ist nämlich, wie die „Gnes. Ztg.“ berichtet, in den Besitz eines Bädermeisters übergegangen. Aus dem Badehaufe werden Privatwohnungen hergerichtet werden und die „berühmte Heilquelle“ wird für immer versiegen.

Aus Gumbinnen, 17. Mai, wird gemeldet: Zehn Räuber ermordeten im Grenzort Biltwischen die sechs Personen zählende Familie eines Händlers und im Nachbarort eine wohlhabende Danernfamilie.

Der Prinz von Wales trägt an seiner linken Hand ein Armband. „Ich trage es nicht als Schmuck“, sagt er, „sondern als Andenken, wenn Sie wollen als Talisman und Amulet. Es gehörte nämlich meinem Freunde, dem Kaiser Max von Mexiko, und ich werde mich, so lange ich lebe, von diesem Goldreif nicht trennen.“

Fürst Bismarcks Brust mühte, wie ein „Statistiker“ ausgerechnet hat, einen Umfang von mindestens sieben Metern haben, wollte er alle seine Orden auf einmal tragen. Die Zahl der ihm verliehenen Dekorationen beläuft sich auf 482.

Neuzer meldet aus Groß-Becker: Darinka, ein sechzehnjähriges Mädchen von blühender Schönheit, wurde am Pfingstmontag von einem Stier, der sich losgerissen hatte und auf das Mädchen stürzte, förmlich zerrissen.

Im Campine-Kanal bei Mergem fand man die mit einem Umhängtuch fest zusammengebundenen Leichen eines jugendlichen Unerwähnter Liebespaars. Die Verweigerung der Erlaubnis zur Heirat von Seiten der Eltern hat die kaum neunzehnjährigen Verliebten in den Tod getrieben.

Die bekannte warme Quelle „Geyser“ auf der dänischen Insel Island ist kürzlich an einen Irlander aus Belfast Namens Thomas Craig verkauft worden. Außer dem „Geyser“ hat derselbe noch mehrere andere in der Nähe liegende warme Quellen, im Ganzen ein Areal von 68,000 Quadratkilometern, gekauft, und er will dort ein großes Hotel anlegen. Der Besitzer des „Geyser“ hatte die Quelle zuerst der isländischen Regierung angeboten, diese wollte sie jedoch nicht kaufen.

Edmond de Goncourt bringt in seinem Journal die Mitteilung, Francis Magnard habe ihm am 31. Juli 1886 mitgeteilt, daß General Boulanger, der als Vertreter Frankreichs zur Säcularfeier der Vereinigten Staaten nach Washington entsandt wurde, dringend von ihm verlangt hätte, man möge ihm die Berichterstattung über die Feste für den „Figaro“ überlassen.

Große Waldbrände wüthen unweit Pittsburg (Pennsylvanien). Die Flammen zerstörten die Anlagen der benachbarten Petroleumquellen.

Die Great-Aurora-Eisenerzgrube Ironwood in Michigan ist in Brand geraten. Die in der Tiefe arbeitenden Bergleute können nicht an das Tageslicht. Wie es heißt, sind vierzig Bergleute bereits erstickt.

### Vermischtes.

\* **Seltene Bühnenercheinungen** machten in letzter Zeit bei dem Publikum der Münchener Theater Furor. Kürzlich betrat im Theater am Gärtnerplatz während einer rührenden Sterbeszene eine mächtige Kage die Bretter, die die Welt bedeuten, setzte sich neben die mit dem Tode ringende Heldin, und der beste Komiker der Welt hätte keinen solch' hülfreichen Lacherfolg bei dem Publikum erzielen können, wie ihn die Kage mit ihrem „stummem Spiel“ im Gärtnerplatztheater errang. Aber — der Erfolg ist der Vater neuer Taten. Am letzten Sonnabend wurde „Mignon“ im Hoftheater gegeben. Da spozierte zwischen dem zweiten und dritten Akte ein gewaltige — Ratte über das Proszenium und verschwand wieder. Die Wirkung dieses Auftretens war bei dem Publikum natürlich eine sensationelle. An Bühneneroutine und Bühnenergeiz ist aber die Hoftheater-Ratte der Gärtnerplatztheater-Kage entschieden voraus. Sie betrat in einsamer Größe die Bühne und wirkte durch sich selbst. Kein Schatten eines Rivalen verdunkelte sie, und so errang sie den größten Erfolg des Abends. Was hätte aber entstehen können, wenn es der Ratte eingefallen wäre, einen Sprung ins Parket zu thun! Bei dem bekannten Abscheu, den besonders die Damenwelt gegen diese Vierfüßler hegt, wäre eine Panik unvermeidlich gewesen.

\* **Ein höchst eigenartiges Unglück** ereignete sich am Abend des 29. April in der Nähe der Ortschaft St. Alban in Canada. Der dem St. Lorenzstrom zufließende St. Anna-Fluß hatte augenscheinlich eine größere, 50 Meter hohe Landmasse unterwühlt. Diese löste sich in dem beträchtlichen Umfang von sechs englischen Quadratmeilen ab und stürzte mit donnerähnlichem Getöse in den Fluß hinab. Auf dem Landstreifen befanden sich zahlreiche Farmen, Brücken und Mühlen, die im Verein mit den gewaltigen Erdmassen eine Stellung des Stromes herbeiführten, der bald eine furchtbare Höhe erreichte und das angrenzende Land weit umher überfluthete. Zwölf Menschen und zahlreiches Vieh gingen während der Katastrophe verloren; der St. Lorenzstrom oberhalb Quebec war so mit Trümmern erfüllt, daß die Fahrten der Marktboote eingestellt werden mußten. Der Verlust an Eigenthum wird auf zwei Millionen Markt geschätzt.

\* **Ueber die Kämpfe in Südwestafrika** enthält ein im „Bot. a. d. Niezengebirge“ veröffentlichter Privatbrief eines Mitgliedes der Schutztruppe interessante Einzelschilderungen, welche die bisherigen amtlichen Berichte, obwohl auch sie schon den Mißerfolg bei allen Verfolgungen Witbois ergaben, doch noch als optimistisch gehalten erscheinen lassen. Die Schutztruppe hatte das Mißgeschick, daß sie nicht nur die Hottentotten, selbst als sie dieselben vollständig umzingelt zu haben glaubte, nie fassen konnte, sondern mehrfach, statt auf die Feinde, auf die eigenen Bundesgenossen schoß. Nach dem Ueberfall auf die Niederlassung Kubis wurden 15 Kaffern erschossen, die auf Befehl Witbois diesem von dort Vieh zugetrieben hatten. Der Briefschreiber schildert dann Patrouillenkämpfe, die der Einschließung Witbois in den Bergen vorausgingen, und welche zeigen, in welchem Nachtheil sich die Truppen gegenüber den Hottentotten befinden, die jede Bodenbedeckung benutzen und die Truppen immer nur vom Hinterhalt aus beschießen und schließlich plündern verschwunden sind. Bei einer Verfolgung wurden versenkend die berennenden Ostards beschossen. Von den letzten Kämpfen in der Dorfschlucht wurden ein Unteroffizier und zwei Mann abgemacht und getödtet, und zwei Gewehre mit Munition fielen den Leuten Witbois in die Hände. Am 11. Februar war die Truppe wieder in Windhoef eingerückt. Wer die Schutztruppe in diesem Zustande gesehen hätte, hätte sie sicher für eine fürchterliche Räuberbande erklärt. Gewehre und Seitengewehre fürchterlich verrostet von dem vielen Regen, Räder und

**Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.**

Hosen unbeschreiblich zerrissen, Schuhe mit Riemen zusammengebunden, Bart und Haar verwildert, vor Schmutz starrend, aber sonst lustig, so rückten wir ein.“

### Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 18. Mai.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Kumpf. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichtsassessor Dr. Waldschmidt. Zwei Arbeiter aus Dieblich, Andreas Bender und Georg Bender, von denen der erstere bereits 2 Jahre 6 Monate im Zuchthaus gefessen und der letztere sechsen 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus verbüßt, haben im März d. J. in einer Wirthschaft zu Dieblich einer Frau von hier, als dieselbe ohnmächtig am Boden lag, das Portemonnaie mit Inhalt gestohlen. Andreas Bender wird zu 6 und Georg Bender zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Zwei jugendliche, aber vielbestrafte Diebe, der 21 Jahre alte Tagelöhner Karl Kern von hier und der Maurer und Tagelöhner Konrad Schud, gebürtig in Frauenstein, haben am 27. Februar d. J. einen Materialkasten entwendet. Kern wird außerdem der Sachbeschädigung beschuldigt; er hat in einer Wirthschaft an der Kleinen Schwabacherstraße mehrere Fensterscheiben eingeschlagen. Kern wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Sachbeschädigung zu 1 Jahr 7 Monaten, Schud zu 1 Jahr 6 Monaten, beide auch zu 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Am 30. August 1892 ist auf der Zigelei von Kofel und Nicolai an der Schiersteiner Chaussee ein Arbeiter Lüttemeyer von herabfallenden Erdmassen getroffen und dadurch an der Schulter verletzt worden. Der Zigeleimeister Karl S. und der Zigeleibeiziger Friedrich R. sind beschuldigt, diesen Unfall fahrlässiger Weise verschuldet zu haben, indem sie außerdem, daß der betreffende Arbeiter die Erdwand unterhöhlte. R. wird von dieser Beschuldigung freigesprochen, S. aber zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 18. Mai.** Der Bergarbeiter-Kongreß nahm gegen die Stimmen der Engländer den Antrag des Belgiens Marville-Gallenaerts an, welcher dahin geht: In Anbetracht der zahlreichen Unfälle in Bergwerken fordert der Kongreß, daß die Unternehmer durchaus entschuldigungs-pflichtig gemacht werden für Unfälle, welche den Arbeitern in ihrem Verufe zustoßen, auf welche Art der Unfall sich auch ereigne.

**New-York, 18. Mai.** Der Palettfahrt-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist gestern nach Hamburg abgegangen. Derselbe hat 1019 Fahrgäste, meistens erster und zweiter Klasse, und Goldsendungen im Betrage von etwa 8 Millionen Mark, sowie eine 260 Säcke umfassende Post an Bord.

**Washington, 18. Mai.** Der Sen. at hat mit großer Mehrheit den Antrag Lodge auf Einsetzung einer Untersuchungs-Kommission gegen die der Korruption verdächtigen Senatoren angenommen. Außerdem soll die Kommission feststellen, inwiefern Senatoren während der Tarifdebatten Zuderspekulationen gemacht haben.

### Marktberichte.

\* **Mainz, 18. Mai.** Der günstige Stand der Saaten, sowie drängendes Angebot in fremdländischem Weizen veranlaßten den heutigen Markt intensiv bei steigenden Preisen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Kassauischer und Pfälzer) 14 Mk. — Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., 100 Kilo Korn 12 Mk. 50 Pf. bis 12 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Ungarische Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Prima amerikanischer Neb-Winter-Weizen 14 Mk. 25 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., Rania-Weizen 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. — Pf., La Plata-Weizen 14 Mk. 25 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., Russischer Weizen 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., Rumänischer Weizen 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., Russischer Roggen 12 Mk. 25 Pf. bis 12 Mk. 50 Pf., Hafer, je nach Qualität und Herkunft, 14 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf.

### Geldmarkt.

**Coursbericht der Frankfurter Effecten = Societät vom 18. Mai, Abends 5 1/2 Uhr.** — Credit-Actien 289.—, Disconto-Commandit 187.—, Lombarden 85 1/2, Gotthardbahn-Actien 165.60, Laurahütte = Actien 126.50, Bochumer 134.—, Seltens-Arbeiter 145.50, Harpener 130.40, 3-procent. Portugiesen —, Schweizer Central 128.70, Schweizer Nordost 111.10, Schweizer Union 85.20, 3 1/2% Mexikaner —, 5% Italiener 77.20, Italien. Mittelmeer —, 6% Mexikaner —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-gesellschaft —, 4% Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Hessische Ludwigsbahn —, Ital. Meridional —, Tendenz: ziemlich fest.

### Geschäftliches.

**Königsberg i. Pr.** In Verbindung mit dem am 19. Mai hier beginnenden Pferdemarkt veranstaltet der Verein für Pferdesport und Pferdeausstellungen i. Pr. auch in diesem Jahre am 23. Mai eine große Pferdeotterie. Es gelangen 10 compl. bespannte Equipagen, 47 edle ostpr. Luxus- und Gebrauchs-Pferde, sowie 2443 massige Silbergegenstände zur Verloosung.